Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

191 (25.4.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. **Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.**

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog**, für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20000 Abonnenten.**

Nr. 191. — **Karlsruhe, Mittwoch den 25. April 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 33 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt Nr. 32 enthält:
„Vom kalifornischen Erdbeben" (illustriert). — „Der Wechsel im 1. bayerischen Korpskommando (mit Bildern). — „Die zu den Olympischen Spielen nach Athen entsandten deutschen Turner" (mit Abbildungen). — „Das Rätsel des Aales." Von E. Falkenhorst (Jena). — „Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika" (mit Bild).

Badische Chronik.

△ **Karlsruhe**, 24. April. Die gestern in den „4 Jahreszeiten" hier abgehaltene, aus allen Teilen des Landes beschickte **Generalversammlung** der **badischen Eisenbahnbetriebskrankenkasse** hat sich dem früher gemeldeten Vorgehen der Mannheimer Kassenmitglieder einmütig angeschlossen und die Einführung der **freien Aerztewahl** für den Bereich der Kasse einstimmig **abgelehnt.**

◎ **Ettlingen**, 25. April. Heute mittag **entgleisten** auf der Station Ettlingen-Holzhof, vermutlich infolge Weichendefekts, **2 Wagen**, wodurch eine 1stündige **Verspätung** des Personen-Verkehrs Ettlingen-Karlsruhe entstand.

* **Mannheim**, 25. April. **Vermißt** wird seit Montag der 12 Jahre alte **Gymnasiast** Jakob **Winscher** von Ludwigshafen. Es wird vermutet, daß er sich ein Leid angetan hat.

* **Münchweier** (A. Emmendingen), 24. April. Heute nachmittag verunglückte der **acht Jahre alte Sohn** des Landwirts Griesbaum dadurch, daß er vom Scheunengebälk auf die mit Steinen belegte **Tenne herabstürzte**, wodurch er einen **Schädelbruch** erlitt, an dessen Folgen er bald darauf **starb.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. April.

‡ **Bürgerausschußvorlagen.** Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung geben, daß eine 119 603 Qm. umfassende Fläche des Rüppurrer Gemeindewaldes samt darauf befindlichem Holzbestand um den Preis von 28 000 *M* und, wenn sie um diesen Preis nicht zu haben ist, um den auf dem Wege des Zwangsabtretungsverfahrens festzustellenden Preis für die Stadtgemeinde käuflich erworben werde; daß ferner auf dem obigen Gelände mit einem Aufwand von 132 000 *M* **zwei neue Brunnen** für das städtische Wasserwerk angelegt werden. Die obigen Aufwendungen nebst den aus dem Kauf oder der Zwangsenteignung des Waldgeländes erwachsenden Kosten sollen aus Anlehensmitteln bestritten und der Gemeindewirtschaft soll der Aufwand für die am 27. Oktober 1904 vom Bürgerausschuß genehmigten Vorarbeiten im Betrag von 957 *M* 62 ₰ aus Anlehensmitteln ersetzt werden. Am 27. Oktober 1904 hat der Bürgerausschuß genehmigt, daß mit einem zunächst aus Wirtschaftsmitteln zu deckenden Kostenaufwand von 1000 *M* Untersuchungen über den **Eisengehalt der Grundwasserströme** in der Umgebung des städtischen Wasserwerks veranstaltet werden. Der Zweck der Untersuchungen bestand darin, für die zur Sicherung einer genügenden Wasserversorgung der Stadt erforderlichen weiteren Brunnen die geeigneten Plätze zu finden, aus welchen tunlichst eisenfreies Wasser gewonnen werden kann. Auf Grund des Ergebnisses der Untersuchungen hat nun die Direktion des Wasserwerks die Anlage zweier neuer Brunnen im Rüppurrer Waldgelände und die Erwerbung der für das Wasserwerk in absehbarer Zeit erforderlichen Teile dieses Geländes beantragt. Der Stadtrat ist insbesondere damit einverstanden, daß die Möglichkeit auch künftig notwendig werdender **Erweiterungen des Wasserwerks** schon jetzt durch Erwerbung des erforderlichen Geländes gesichert wird. Dieses Gelände samt Holzbestand hat nach einem vom Stadtrat erhobenen eingehenden, von Herrn Forstmeister Hamm bestätigten Gutachten des Herrn Forsttaxators Stoll einen Wert von 28 000 *M*, während die Gemeinde Rüppurr erheblich mehr dafür verlangt. Indessen schweben zurzeit Verhandlungen über eine **Vereinigung der Gemeinde Rüppurr mit Karlsruhe**, infolge deren, wie zu hoffen ist, der Streit über den Wert des Waldgeländes gegenstandslos werden wird, da im Falle der Vereinigung das gesamte Rüppurrer Gemeindevermögen auf Karlsruhe übergeht. Wie schon in der Bürgerausschußvorlage vom 12. Oktober 1904 bemerkt wurde erscheinen die Kosten der am 27. Okt. 1904 genehmigten Grundwasseruntersuchungen als notwendiger Bestandteil des Aufwandes für Ausführung der Brunnen; sie sind daher, wie die übrigen Teile dieses Aufwandes, aus Anlehensmitteln zu decken und somit der Wirtschaft, die sie vorschußlich verausgabt hat, aus Anlehensmitteln wieder zu ersetzen. — Weiter wird der Bürgerausschuß um seine Zustimmung ersucht, daß mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Kostenaufwand von 38 000 *M* am städtischen Rheinhafen ein weiterer **Halbportalkran** aufgestellt werde. Im Januar und Februar v. J. war die Schiffahrt wegen Niederwassers und Eisgangs vollständig eingestellt; es mußte daher der bedeutende Verkehr in zehn Monaten bewältigt werden. Dabei war es, so wird in der Begründung ausgeführt, unmöglich, mit den städtischen Kranen die Schiffe rechtzeitig zu entladen und zu beladen, weshalb das Hafenamt genötigt war, im verflossenen Jahre rund 15 000 Tonnen Kohlen und Koks mit dem der Firma Kiefer u. Streiber gehörigen Dampfkran ausladen zu lassen. Abgesehen davon, daß beim Kranen dieses Quantums das städtische Elektrizitätswerk keinen Strom absetzte, ist der Stadt eine Einnahme von etwa 4500 *M* an Krangebühren entgangen. Da in den folgenden Jahren mit einer weiteren Zunahme des Verkehrs gerechnet werden muß, hält es das Hafenamt für notwendig, daß mit tunlichster Beschleunigung ein weiterer Kran beschafft werde. Er sollte ein Halbportalkran und für Haken- und Greiferbetrieb eingerichtet sein sowie eine Tragfähigkeit von 4000 Kg. und einen solchen verstellbaren Ausleger haben, daß mit ihm Güter in die Lucken der nach aller Voraussicht demnächst zu erbauenden 3. Werfthalle eingeladen werden können und zwar auch in den 2. und eventuell 3. Stock dieses Gebäudes. Der Kran soll am Westende der Kaimauer und der Kranbrücke des Getreidelagerhauses aufgestellt werden. Später wird man die Kranbrücke nach der neuen Werfthalle verlängern. Nach dem vom städtischen Maschinenbauamt ausgearbeiteten Kostenanschlag wird der Kran einen Aufwand von 33 000 *M* verursachen. Dazu kommt für Ausrüstungsgegenstände und Reserveteile der Betrag von 3500 *M* sowie für Bauleitung, Unvorhergesehenes und Probebetrieb der Betrag von 1500 *M*, insgesamt 38 000 *M*.

G. **Die Allgem. Radfahrer-Union** (Deutscher Tourenklub) E. V. eröffnet ihre diesjährige **Fahrsaison** mit einer Abendunterhaltung und Tour nach Teutschneureuth. (S. Inseratenteil.) Für Radfahrer dürfte es von Interesse sein, daß man als Mitglied der Union neben sonstigen eminenten Vorteilen auch ohne weiteres gegen Haftpflicht in unbegrenzter Höhe versichert ist.

)—(**Athleten-Klub „Alemannia".** Bei dem am Ostermontag in Pforzheim abgehaltenen großen Wettstreit errangen folgende Mitglieder Medaillen: Franz Gölz, 1. Preis nebst Ehrenpreis im Mittelgew., Ringen, und den 2. Preis in der 3. Kl. Stemmen; Johann Herdle, 1. Preis nebst Ehrenpreis in der 4. Kl. Stemmen, und den 3. Preis im Mittelgewicht, Ringen; Theodor Gagel den 2. Preis im Leichtgewicht, Ringen. Jakob Knobloch, Franz Speck, Fritz Klenert und Fritz Herdle Diplome und Kränze.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 25. April. (Tel.) Gestern abend hat sich hier in seiner Wohnung **Oberleutnant v. Gaudy** vom 1. Garde-Ulanenregiment **erschossen.**

hd **Hamburg**, 25. April. (Tel.) Der **Dampfer „Florida"** ist dem „Hamb. Cour." zufolge auf der Fahrt von **Singapore** nach **Hamburg** unterwegs **untergegangen.** Die **gesamte Besatzung ist ertrunken.**

= **Bensberg**, 24. April. (Tel.) In der vergangenen Nacht verübte ein **Bergmann Selbstmord**, indem er sich eine **Dynamitpatrone** in den **Mund** steckte und sie zur Explosion brachte. Der **Kopf** wurde dem Selbstmörder **vollständig auseinandergerissen.**

hd **Trier**, 25. April. (Tel.) Wegen **Mordes** des **Kindes** ihrer **Herrschaft** durch Einflößen von **Salzsäure** wurde die 16jährige Alma **Höfer**, Dienstmädchen des Oberregierungsrats Seidel, zu **6 Jahren Gefängnis** verurteilt.

= **Frankfurt** a. M., 24. April. Zwei **Verbrecher**, die dem Zuchthaus zugeführt werden sollten, **sprangen** gestern aus einem in voller Fahrt befindlichen **Eisenbahnzug.** Der Transporteur stellte den Zug sofort. Die beiden, die durch den **Sprung** ziemlich **schwer verletzt** wurden, wurden mit Hilfe von Feldarbeitern wieder **eingefangen.**

hd **Salzburg**, 25. April. (Tel.) Im Lande herrscht **starker Schneefall.** In **Gastein** liegt der Schnee einen halben Meter hoch.

hd **Paris**, 25. April. Die beiden **Hauptpersonen** aus dem **Drama** von **Courrieres, Remy** und **Prudaust**, stellen sich gegenwärtig im **Grand Hotel** für ein **Eintrittsgeld** von 50 Cts. aus. Die **Plakate** zeigen folgendes an: **„Jedermann** kann **die Erzählung** unserer **schrecklichen Gefangenschaft** von 9—12 Uhr vormittags und von 2—9 Uhr nachmittags anhören." Die beiden tragen das **Kreuz** der **Ehrenlegion**, weshalb ihr **Verhalten doppeltes Mißfallen** erregt.

= **Nizza**, 25. April. (Tel.) In der Bucht von **Jouan scheiterte** in der verflossenen Nacht das Marseiller **Boot „St. Antoine de Padoua".** Der **Kapitän** und **vier Mann ertranken.**

Arbeiterbewegung.

= **Weißenfels**, 25. April. (Tel.) Die **Lohnkommission** der **Braunkohlenarbeiter** hat die Bergbehörde um Mitteilung der jetzt geltenden **Arbeitsbedingungen** und um Nachricht gebeten, in welcher Weise die **Grubenbesitzer Verhandlungen** einzuleiten gesinnt seien. Das „Weißenfelser Tageblatt" meint, dies sei der **erste Schritt** zur **Beendigung** des **Streiks.**

hd **Aachen**, 25. April. (Tel.) Die **Arbeiterschaft** der Firma **F. u. H. Meyer** hat sich jetzt mit der **Firma verständigt** und nimmt morgen die Arbeit wieder auf, worauf die **Aufhebung** der **Generalsperre** erfolgt.

= **Lens**, 24. April. (Tel.) Hier sind heute **weitere Verhaftungen** vorgenommen worden

Zu der sozialistischen Maifeier.

= **Hamburg**, 25. April. (Tel.) Der **Maiumzug** ist auch in diesem Jahre von der Hamburger Polizei **genehmigt** worden.

hd **Reichenberg** i. B., 25. April. (Tel.) Der Verband der **nordböhmischen Industriellen** und die **industriellen** gewerblichen **Vereinigungen** haben das **Ersuchen** des Gewerkschafts-Kartells, den **1. Mai frei zu geben**, entschieden **abgelehnt.**

hd **Pilsen**, 25. April. (Tel.) Die hiesige **Bezirks-Hauptmannschaft** hat den Anschlag von **Plakaten**, worin die Sozialdemokraten zur Beteiligung an der **Maifeier** auffordern, **verboten.**

Die olympischen Spiele in Athen.

hd **Athen**, 25. April. (Tel.) Das **Florettfechten** bei den olympischen Spielen ist noch immer **nicht beendet.** Casmir als einziger **Vertreter Deutschlands** nebst **5 Ausländern** stehen in der **Entscheidungsrunde.** Das **Schwimmen** über eine englische Meile **gewann** überlegen der **Engländer Taylor** in 28 Minuten 32 Sekunden. Das **Radrennen** über 1000 Meter gewann der **Italiener Verry.** Ebenso siegte Verry im Rennen über eine Bahnrunde. Das **Tandem-Fahren** gewannen die **Engländer Matthews** und

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Gesamtgastspiel des Moskauer Künstlerischen Theaters:

Zum ersten Male: Onkel Wanja.

Drama in 4 Akten von Anton Tschechow.

= Ein unvergeßlicher Abend liegt hinter uns, der uns wie eine Offenbahrung der Kunst mit bisher ungekannten, stillen, tiefen Wundern umgab. Einer Kunst, deren geheimnisreiche Reize in einer kaum geahnten Feinheit des Natürlichen liegen, das gleichsam durch seinen inneren Rythmus allein schon den Stempel des höchsten Künstlerischen erhielt. Und das in diesem selben inneren Rythmus unsere eigene Seele mitklingen ließ.

Weich und schwer, wie schwüler Sommermittag, geht der Atem des Stückes, das die russischen Gäste uns gestern brachten und dennoch ging es wie eine lebendige, frohe Verheißung der Kunst daraus hervor. Wie trug sich das wohl zu?

An und für sich vermag ja das Tschechowsche Stück als Drama nicht jeden zu interessieren. Zuvörderst ist es nicht einmal ein Drama, dieses Stück, das der Autor selbst vorsichtig nur „Szenen aus dem Landleben" nennt, es ist jeder spannenden dramat. Handlung bar, einige kurze Momente abgerechnet. Alles lediglich Schilderung, aber hingeworfen mit dem Herzblut eines Malers der Seele. Der Seele seines Volkes. Und in solcher seltenen Farbe wurde die Schilderung zur Stimmung, jener Sprache des Gefühls, bei der es einerlei ist, dem Vokaluberium welches Volkes die Worte entnommen sind. Denn sie selbst ist eine völkerverbindende Sprache ohne Worte.

Diese Stimmung festzuhalten, mit ihr alles zu verlebendigen, die Menschen in all ihren einzelnen Bewegungen, ihrem ganzen Mienenspiel, dem Tonfall ihrer Sprache und zugleich mit dieser Stimmung die ganze Szene ringsum geheimnisvoll zu erfüllen, bis in die letzte Dekoration hinein, das war die hohe Kunst der Moskauer Gäste. Und ihre Mittel: eine Einfachheit, eine Selbstverständlichkeit, eine Unaufdringlichkeit, ein Festhalten gleichsam des Unbewußten in allem und jedem, wie es nur eine künstlerische Gesamt-Vollendung fertig bringt, die in ihrer Art nicht ihres gleichen hat und uns bisher nur in Einzelerscheinungen entgegentrat.

* * *

Die „Szenen aus dem Landleben" führen uns auf das Gut des Professors a. D. Serebrjakow. Es ist eigentlich das Gut seiner Tochter Sonja aus erster Ehe, denn ihre Mutter brachte es ihm zu. Und Sonja und der Bruder ihrer Mutter, Onkel Wanja, ein 47jähriger Landwirt, haben es bisher bewirtschaftet und unter Verzicht Onkel Wanjas auf seinen eigenen Gutsanteil sich selbst keine Ruhe und keinen kleinsten Genuß gegönnt, um es schuldenfrei zu bekommen und in der Lage zu sein, pünktlich die klingenden Erträgnisse an den Professor in die Stadt zu senden. Denn der Professor gilt als die von ihnen allen ehrfürchtig gepriesene Leuchte der Familie, wie seiner Kunstwissenschaft. Nun hat der alternde Serebrjakow sich von seiner Professur zurückgezogen und ist mit seiner schönen, 27jährigen Gattin zweiter Ehe, der fesselnden Helena Andrejewna, auf das Gut gekommen, dort seine Tage zu verbringen. Und mit eins wird dort alles anders. Erstlich verliert der Abgott in der Nähe alles, was ihn verehrenswert macht und Onkel Wanja ist wie verzweifelt, sein Leben hingeopfert zu haben, um diesem eitlen, selbstgefälligen, egoistischen und tyrannischen Flachkopf von Professor ein angenehmes Dasein zu verschaffen. Zum andern geht von Helena ein Bann aus, dem nicht nur Onkel Wanja rettungslos verfällt, dem auch der philosophierende Arzt des Hauses, Astrow, dem Sonja ihr ganzes Herz geweiht, erliegt. Und zum dritten bringt das Ehepaar mit den launenhaften Gewohnheiten des Professors das ganze Tagewerk der sonst so unaufhaltsam Schaffenden in Unordnung. Auf allen liegt es wie Arbeitsunlust, wie eine müde Sehnsucht nach etwas anderem, Neuem, Unerreichbaren. Bei den Männern bricht sie zuerst über den künstlichen Damm. Onkel Wanja gibt Helena, die ihn zurückweist, seine Liebe zu erkennen und Astrow erklärt sich nicht minder von ihr besiegt. Doch die geniale Art Astrows, der mit seinen Volksbeglückungsplänen sich aus der ganzen Umgebung hervorhebt, nimmt Helena gefangen, so daß sie, der an des unausstehlichen Professors Seite kein beneidenswertes Los zu teil ward, nun die Küsse des sich nach ihr verzehrenden Arztes duldet. Onkel Wanja überrascht die Beiden und sieht auch hier wieder einen Lebenstraum vernichtet. Helena aber drängt es jetzt fort aus diesem Hause und bald gibt es dafür neuen Grund. Der Professor, der sich in dem Landleben zu wenig selbstgefällig ausgeben kann, teilt der versammelten Familie mit, daß er beschlossen habe, das Gut zu verkaufen und von dem erzielten Gelde dann in der Stadt zu leben. Da hält Onkel Wanja nicht mehr an sich. Das Gut, dem er sein Vermögen und seine Arbeitskraft gegeben, es soll nie und nimmer verkauft werden. Was soll dann aus ihn selbst, aus seiner Mutter, aus Sonja werden, wenn der Professor alles für sich beansprucht. In wildem Zorn hält er diesem sein Spiegelbild vor und stürzt dann davon. Der Professor, von den Frauen gedrängt, will ihn beruhigen, da kommt Onkel Wanja mit einem Revolver zurück und schießt auf Serebrjakow. Er trifft ihn nicht, aber seine Aufregung hat sich gelöst und selbst zerschmettert von dem, was er gewollt, sinkt er zusammen. Der Professor und seine Frau ziehen nunmehr wieder davon. Astrow, nachdem ihn Helena zum letzten Male wie in trunkenem Selbstvergessen umarmt, geht gleichfalls von dannen, denn er versprach, den Herzensfrieden Sonjas nicht durch sein Bleiben weiter zu stören. Und so bleiben Sonja und Onkel Wanja zurück mit der Mutter, der alten Amme und dem auf dem Gute mit durchgezogenen verarmten Landwirt Teljegin. Und wie früher fliegt ihre Schreibfeder kratzend über das Papier, wie früher klappert einförmig die Rechenmaschine Onkel Wanjas, wie früher klingt leise dazu die Guitarre Teljegins. Und in die Herzen Sonjas und Onkel Wanjas fällt kein Sonnenstrahl in dieser dumpfen Einförmigkeit. Arbeit, nur Arbeit muß

Bushen gegen Gebrüder Götze-Berlin. Im Lawn-Tennis-Einzelspiel stehen sich die Franzosen Germet und Decugis in der Schlußrunde gegenüber.

Gerichtszeitung

hd Glogau, 25. April. (Tel.) Die Voruntersuchung wegen Unterschlagung von Eisenbahn-Material in der Glogauer Eisenbahn-Nebenwerkstätte ist jetzt abgeschlossen. Der Materialienverwalter Behnert und Werkmeister Klose werden sich wegen Unterschlagung, der Alteisenhändler Anton Friedberg aus Breslau wegen Hehlerei zu verantworten haben. Die beiden anderen in derselben Sache verhafteten Beamten Agten und Bierwagen haben sich im Gefängnis erhängt.

= Hamburg, 25. April. (Tel.) Heute nachmittag begann unter großem Andrang des Publikums vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung über die in der Nacht vom 17. zum 18. Januar in Schopenstehl vorgekommenen Ruhestörungen. Angeklagt sind 30 Personen wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Plünderung und Hehlerei.

hd Erfurt, 25. April. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verurteilte den Schuhmacher Wagner aus Gillersdorf, der abfällige Aeußerungen über die Bibel gemacht hatte, wegen Beschimpfung der Kirche zu einem Monat Gefängnis.

= München, 25. April. (Tel.) Die im Beleidigungsprozeß des Pariser „Matin" gegen die „Münchener Neuesten Nachrichten" von ersterem gegen das freisprechende schöffengerichtliche Urteil eingelegte Berufung ist heute vom hiesigen Landgericht kostenpflichtig verworfen worden.

Der Pariser „Matin" brachte am 27. April v. Js. einen Leitartikel, der vielfach als offiziös angesehen und dahin gedeutet wurde, daß in der Marokkofrage ein Krieg zwischen Deutschland und Frankreich bevorstehe. Die Wirkung des Artikels machte sich auch an der Börse bemerkbar. Die „Münch. Neuest. Nachr." brachten darauf einen scharfen Artikel gegen den „Matin", und schrieben, derselbe habe den Anschein, mit dem Minister Delcasse in Verbindung zu sein, zu einem verabscheuungswürdigen, schamlosen Börsenmanöver. Der Administrator des „Matin" stellte deshalb Beleidigungsklage gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münch. Neuest. Nachr.", Mordtmann.

Telegramme der „Bad. Presse".

= Metz, 25. April. Zum kommandierenden General des 16. Armeekorps ist der bisherige Kommandeur der 8. Division Generalleutnant v. Prittwitz u. Gaffron ernannt worden.

= Homburg, 25. April. Als Nachfolger des zum kommandierenden General des 16. Armeekorps und General der Infanterie ernannten Generalleutnant v. Prittwitz und Gaffron, wurde Kommandeur der 8. Division in Halle, der bisherige Kommandeur der 28. Feldartilleriebrigade in Karlsruhe, Generalmajor Röhl, unter Ernennung zum Generalleutnant. An dessen Stelle tritt der bisherige Kommandeur der 7. Feldartilleriebrigade in Magdeburg, Oberst Freiherr von Röder-Diersburg.

= Budapest, 25. April. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung von Geza Josigowitsch zum Minister für Kroatien.

= Belgrad, 25. April. Der König hat Pasic mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

hd Rom, 25. April. Das englische Königspaar wird wahrscheinlich an der Einweihung der Ausstellung in Mailand teilnehmen. Bei der Landung in Neapel wird das Königspaar vom Herzog von Aosta empfangen werden.

= Paris, 25. April. Der Abbe Lemire scheint trotz des Verbotes des Erzbischofs von Cambray auf seine Kammerkandidatur nicht verzichten zu wollen und erklärt in den Lillier Blättern, er habe niemand ermächtigt, bekannt zu geben, daß er seine Kammerkandidatur zurückgezogen habe.

= Paris, 23. April. Der sozialistisch-radikale Kandidat im 16. Pariser Wahlkreis Graf Noailles, sandte seinem Mitbewerber, dem Nationalisten Millevoie, der sich in einer Wahlversammlung beleidigend über ihn geäußert hatte, eine Duellforderung. Indes Millevoie weigerte die Austragung der Forderung vor Beendigung der Wahlkampagne, worauf ihm Graf Noailles in einem offenen Brief Feigheit vorwirft.

= Auxerres, 25. April. Das Zuchtpolizeigericht verurteilte drei Führer der antimilitaristischen Bewegung, darunter den früheren Gemeinderat Monneret, welche mehreren Soldaten Geld und Zivilkleider gaben, und sie so zur Desertion veranlaßt hatten, zu Gefängnisstrafen von 8 bis 3 Monaten.

Deutscher Reichstag.

= Berlin, 25. April.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Am Bundesratstisch Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Staatssekretär von Nieberding.

Bei Beratung der Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete für 1903 tadelt

Abg. Erzberger (Ztr.) die enormen Ueberschreitungen bei den einzelnen Etattiteln einer eingehenden Untersuchung. So seien beispielsweise in Kamerun Bauten aufgeführt worden, die hier in der vorliegenden Uebersicht erscheinen, aber nicht vom Reichstag genehmigt worden sind.

Geheimrat Seitz begründet die teilweise allerdings erheblichen Ueberschreitungen im Etat für Kamerun mit den wohl zu niedrig angesetzten Anschlägen.

Unterstaatssekretär Troele geht auf die Ausführungen Erzbergers in rein etattechnischer Beziehung ein und erklärt, daß diese Bemängelungen in der Rechnungskommission erörtert werden könnten.

Abg. Kopsch (frs. Vpt.) meint, Etatsüberschreitungen sollten unter regulären Verhältnissen nicht vorkommen. Besonders zu verwerfen sei, daß beispielsweise Gouverneur von Puttkammer teure Vergnügungsreisen auf Kosten des Reiches unternimmt und durch seine Vorliebe für teure Viehgattungen den Etat belastet. Charakteristisch sei das Urteil des Ministers von Soden über Puttkamer, das er dem damaligen Reichskanzler Caprivi vor seiner Ernennung zum Gouverneur erstattete. Danach hatte Puttkamer große Passion zum Spiel und Neigung zu einer großen Bummelei in Geldsachen. Es sei ein recht gewagter Schritt, ihn zum Gouverneur zu ernennen. Redner schließt mit einer derartigen Wirtschaft müsse gebrochen werden.

Abg. Bachem (Ztr.): Diese Zustände in Kamerun seien glücklicherweise nur auf Ausnahmezustände zurückzuführen.

Hierauf wird die Uebersicht an die Rechnungskommission überwiesen.

Italien und der Dreibund.

= Rom, 25. April. Der Deputierte Palamenghi Crispi veröffentlicht in der „Rivista di Roma" einen interessanten Artikel über die Bedeutung des Dreibundes für Italien. Er sagt darin: Italien darf nicht vergessen, daß Kaiser Wilhelm seit 15 Jahren stets an unserer Freude und an unserem Leid teilnahm. Italien ist ihm dankbar wegen der Wärme seiner freundschaftlichen Gefühle. Er gibt dann einen Ueberblick über die Geschichte des Dreibundes, dessen Schutz Italien sein ganzes ökonomisches Aufblühen verdankt. Der Vertrag vom 20. Februar 1882 enthält neben der Abmachung für bestimmte Eventualitäten für die kontrahierenden Teile die moralische Verpflichtung, sich gegenseitig zu unterstützen, damit das Prestige des Dreibundes groß sei. Deutschland hat in Crispis Zeiten in unzähligen Fällen, die nicht mit dem casus foederis des Vertrages in Zusammenhang standen, Italien beigestanden. Palamenghi Crispi schiebt zum Schluß alle politischen Mißerfolge Italiens Visconti Venosta zu. L.-A.

hd London, 25. April. Die „Times" kommentiert die Erklärung des italienischen Ministers des Aeußern vor dem italienischen Senat und sagt, daß in Anbetracht der Zeitungspolemik zwischen der deutschen und italienischen Presse diese Erklärung einen äußerst guten Eindruck machen werde.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= Tiflis, 25. April. Gegen die Fürsten Amilatoware und Matschabeli ist gestern auf der Straße eine Bombe geworfen worden, durch welche zwei sie begleitende Edelleute verwundet wurden. Der Täter entkam. Man vermutet einen Racheakt.

Die Ausweisung russischer Staatsangehöriger aus Berlin.

hd Berlin, 25. April. Zu den Ausweisungen russischer Staatsangehöriger aus Berlin wird noch mitgeteilt, daß ein aus Berlin ausgewiesener Rigaer Kaufmann für sich und seine Familie hier eine Wohnung zum Preise von 2400 M jährlich bis Oktober 1909 gemietet hatte und daß ihm behufs zollfreier Einfuhr seines Mobiliars von demselben Polizei-Präsidenten, der ihn jetzt ausweist, zugesagt wurde, daß er sich hier zu dauerndem Aufenthalt niederlassen könne. Einige weitere besonders kennzeichnende Fälle sind die folgenden: Die Frau eines Kaufmanns aus Kiew ist, trotzdem sie der Schöneberger Polizei ein bei der Diskonto-Gesellschaft deponiertes Vermögen von 80 000 M nachweisen konnte, ausgewiesen worden, ebenso ein Ingenieur, der sich zwecks technischer Ausbildung hier aufhielt und bei der Deutschen Bank ein Guthaben von 20 000 M besaß, ferner ein Kaufmann aus Mariapol, der ein Bankdepot von 10 000 M hat. Wie das „B. T." erfährt, sollen die Ausweisungen sowohl im Abgeordnetenhause wie im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

Zur Erdbebenkatastrophe in San Franzisko-Kalifornien.

hd Newyork, 25. April. Der „Herald" erklärt, der Zustand der vom Erdbeben betroffenen Bevölkerung sei bejammernswert trotz aller Hilfsmaßnahmen. Das Blatt konstatiert 400 Blatternfälle. (Frkf. Ztg.)

= Newyork, 25. April. Auf telegraphische Anfrage des Herausgebers der „Newyorker Staatszeitung" an den Präsidenten Roosevelt über die Gründe, welche zur Ablehnung der auswärtigen Hilfe für San Franzisko geführt haben, ist im Auftrage des Präsidenten folgendes von Unterstaatssekretär Bason unterzeichnetes Telegramm eingegangen:

„An Herrn Hermann Ridder, Newyorker Staatszeitung. Ihr freundl. Telegramm an den Präsidenten ist hier eingetroffen. Die Gaben, welche mit einer solchen Bereitwilligkeit von der amerikanischen Bevölkerung gegeben wurden, sind genügend, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Hilfsangebote aus anderen Teilen der Welt überragen derart alle Ansprüche, daß es, um Zurücksetzungen irgend welcher Art zu vermeiden, unter diesen Umständen am besten erschien, keine Hilfe vom Auslande anzunehmen. Der Präsident möchte die Bevölkerung Deutschlands wissen lassen, wie hoch er ihr von Herzen kommendes Mitgefühl zu schätzen weiß und daß wir für die brüderlichen und allgemein menschlichen Motive ebenso dankbar sind, als wenn es möglich gewesen wäre, ihre hochherzige Hilfe anzunehmen."

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

15. April: Irma Bertha Magdalena, V. Konrad Hacker, Reisender. — 16. April: Karl Friedrich, V. Jakob Mayer, Milchhändler. — 20. April: Klara Johanna, V. Emil Stiefel, Straßenbahnschaffner. Erwin, V. Heinrich Isenberg, Schneider. — 21. April: Heinrich, V. Landolin Hennhöfer, Taglöhner. — 22. April: Sophie Luise, V. Conrad Butz, Kaufmann. Emil Georg Max, V. Georg Kube, Kürschner. — 23. April: Luise Helene, V. Karl Becker, Gärtner.

Todesfälle:

23. April: Dr. Leopold Arnsperger, Geh. Rat, Ober-Med.-Rat und Bez.-Arzt a. D., ein Ehemann, alt 71 J. Wilhelmine Zimmermann, Privatiere, ledig, alt 82 J. Frieda, alt 6 Mt. 17 Tg., V. Wilhelm Benz, Hausdiener. Klara, alt 1 J. 2 Mt. 6 Tg., V. Nikolaus Hertel, Maler. Hermann, alt 3 Mt., V. Gustav Hüller, Schreiner. — 24. April: Heinrich Nagel, Bäcker, ledig, alt 23 J.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Nördlich von Schottland lagert hoher Druck; eine Depression bedeckt das Kanalgebiet. In Deutschland ist das Wetter bewölkt, ruhig und kühl, vielfach ist Niederschlag gefallen. Wärmeres und wolliges Wetter, stellenweise mit Regenfällen ist zu erwarten.

Für Gesunde und Kranke!

Nicht teurer als sonstiger Essig!

Aerztlich empfohlen! Vielfache Anerkennung!

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Vertr. für Karlsruhe: H. Zimmermann, Ag. Graben i. B. Wo noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe 6, 2 Literfl. „Citrovin" (6 Liter Essig ergebend) geg. Mk. 3.— Nachn.

Geschäftliche Mitteilungen.

Atlas, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein. Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1905 beträgt 255 737.08 M. Die Verwaltung wird in der am 26. April stattfindenden Generalversammlung beantragen, den Ueberschuß wie folgt zu verwenden. Die Aktionäre erhalten 4½% des eingezahlten Aktienkapitals als Dividende. Der Kapitalreserve werden 11 914.76 M, der Kriegsversicherungsreserve 8500 M und den Gewinnreserven der mit Gewinnbeteiligung Versicherten 73 500 M zugeschrieben. Nach Abzug der satzungsgemäßen Ansprüche des Aufsichtsrates, der Gratifikationen an die Direktion und an Beamte verbleiben 27 589.89 M, die auf neue Rechnung vorgetragen werden. Aus der Gewinnreserve für Todesfallversicherungen mit 5jährlicher Gewinnbeteiligung soll für das Geschäftsjahr 1907 eine Dividende von 80% bezw. 15% einer Jahresprämie an die Versicherten der Jahresklassen 1897 und 1902 verteilt werden, — in Uebereinstimmung mit dem Dividendenplane der Gesellschaft. Die Prämienreserve ist voll zurückgelegt worden, d. h. ohne Anwendung der sogenannten Zillmerschen oder einer anderen Amortisations-Methode berechnet. Die Gesellschaft hat also von der im § 11 des Gesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen vom 12. Mai 1901 gestatteten Methode, nach welcher eine Amortisation der Erwerbskosten bis zu 12½ pro Mille der Versicherungssumme zulässig ist, keinen Gebrauch gemacht.

---

ihren Sinn erfüllen und ihre fremden Gedanken scheuchen. Ein Ausruhen gibt es nur im Jenseits.

* * *

Schwere Mollakkorde sind es, mit denen das Stück schließt. Mollakkorde von den schrillen Dissonanzen zerrissener Herzen durchbrochen, die von der Notwendigkeit unterjocht sind. Und immer mehr wächst es sich dabei aus vom Einzelfall zum Typischen: zu einem Bilde des Seelenzustandes eines ganzen Volkes. Wie die einzelnen Figuren dieses Stückes wird es hin und hergeworfen zwischen großen Gedanken, denen die Kraft des Vollbringens fehlt, wird es von dem einen Extrem zum andern geschleudert, von der Brutalität zur Sentimentalität, von den zartesten Regungen der Seele zur Betäubung am Branntwein, ein Spielball seines eigenen Unvermögens, seine innersten Kräfte nicht nur klar zu erkennen, sondern sie auch freudig wirksam zu machen. Und so entsteht jene Lethargie des schwülen Sommermittags, die der Dichter in seinen Szenen so meisterlich wiedergeben konnte. Dank den Darstellern des Moskauer Ensembles, in denen die Kunst jenes Volkes so einzigartige Erfolge feiert.

Die Darstellungsart der Moskauer läßt sich nicht in Worte fassen; Worte würden wie tastende Finger den Schmetterlingsstaub von den Flügeln dieser Kunst streifen. So unberührte Natürlichkeit erscheint ihre Art. Man muß den Vertreter Astrows gesehen haben, Herrn Stanislawski, um empfinden zu können, wie wirklich seine Kunst war, wie sich ablöste alles, was sie an die Beschränkung der Bühne binden sollte und wie doch diese geheimsten Gebote der Bühnenkunst wiederum keine feinere Befolgung fanden, als hier in dieser liebenswürdigen Nonchalance des leicht Berauschten, oder in der mit halber Stimme gespielten Liebesszene mit Helena. Und Helena, die von Frau Tschechow-Knipper, der einstigen Gattin des vor zwei Jahren in Badenweiler nur zu früh dahingeschiedenen Dichter, gespielt wurde, — welch eine Erscheinung seltsamen Reizes, welch eine sensitive Wiedergabe einer Frau, die vor den Quellen des Lebens verschmachtend Halt machen soll. Dann die ausgezeichnete Verkörperung des Professors durch Herrn Luschski, das Prototyp gelehrter Hohlköpfigkeit und Selbstgefälligkeit, aber auch in den stärksten Betonungen doch dem wirklichen Leben nahe. Onkel Wanja selbst eine vorzügliche Figur des Herrn Wischnewski, von reichstem Gemüt und auch in seiner Wildheit nur aus der wirklichen Situation heraus geschaffen. Dazu die herbe Mädchenhaftigkeit Sonjas bei Fr. Lilina, dazu diese Prachtgestalt des heruntergekommenen Teljegin, von Herrn Artem zu einem Meisterstück gemacht, die schwerfällige Amme Marina von Fr. Ssamarowa — man sieht, es ist des Rühmens kein Ende.

Diese, zu solch bedeutsamer Höhe der Kunst erhobene Wirklichkeitsdarstellung aber war es auch, welche die der Sprache Unkundigen, sofern sie nur aus der Inhaltsangabe wußten, um was es sich überhaupt handelte, völlig das Fremde der Worte vergessen ließ. Denn in der internationalen Sprache des Klanges, der Miene, der Geste, verstand man sich, bei solch vollendeter Anwendung, überraschend schnell und gut mit den Künstlern, die übrigens die Bühne — was sich für die intime Wirkung hier von glücklichster Bedeutsamkeit erwies — auf die Hälfte ihrer sonstigen Höhe herabminderten, und sich in der außerordentlich stilechten Dekoration auch eine szenische Umgebung von eigenartigstem Wirklichkeitsreiz schufen. Auch hier mit derselben phänomenalen Regiekunst, welche allein der Wirkung der Moskauer den letzten Erfolg gibt: dem Abweisen des Absichtlichen, dem Fernhalten von Allem, was sich vordrängt, so daß die gewonnene Harmonie das Interesse des Beschauers nirgends ablenkt.

* * *

Der Erfolg der russischen Darsteller bei dem wohl leider in Anbetracht der hohen Preise nur spärlich erschienenen Publikum, war ein einzig dastehender. Nach jedem Aktschluß ein begeisterter Beifall und Hervorruf, ohne Ende, wie es kaum je so stürmisch hier erscholl. Und wenn man ruhig auch den landsmännischen Enthusiasmus der anwesenden Russen mit in die Wage legt, so blieb doch genug der Begeisterung übrig, als daß sie nicht immer noch das gewöhnliche Maß überschritt. Ein Jeder fühlte es: hier war vor ihm soeben mehr als ein fremdes Theater gewesen, hier war ein Stück Theatergeschichte selbst lebendig an ihm vorübergezogen. Ein Stück Theatergeschichte aus dem Herzen des heiligen Rußland, daß unser gegenwärtiges deutsches Theater in eigenartiger Weise hinter sich ließ. Wenigstens da, wo es wie hier, nationalrussisch blieb und aus dem eigenen Boden Lebenskraft sog. Hier waren Höhen gewiesen worden, deren Erreichung nur einer fabelhaften künstlerischen Arbeit — der einzelnen Darsteller wie der Regie — gelingen mag. Wenn auch eine Tagesbühne mit den vielfältigen, an sie herantretenden Anforderungen naturgemäß nicht so sehr das Letzte aller künstlerischen Leistungen ausschöpfen kann, als eine nur für die Wiedergabe einer kleinen Zahl von Stücken herangebildete Vereinigung, so wurden durch diese doch auch hier ferne Ziele gewiesen und auf den Weg des Erreichbaren fiel ein neues, leuchtendes Licht.

Albert Herzog.

* * *

hd Wiesbaden, 25. April. Das Kaiserpaar wird mit Gefolge heute abend per Automobil von Homburg zum Besuch des Gastspiels des Moskauer künstlerischen Theaters im hiesigen königlichen Theater hier eintreffen. Aufgeführt wird: Zar Fedor Iwannowitsch, von Alexey Tolstoi. Während der Pause wird ein Souper zu 18 Gedecken serviert.

= Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Wegen Erkrankung von Zdenka Faßbender und wegen Unpäßlichkeit von Rosa Ethofer wird morgen Donnerstag den 26. (B. 60.) statt „Idomeneus" Lortzings „Wildschütz" zur Aufführung gelangen. Die Partie des „Gretchen" wird an Stelle der erkrankten Käthe Warmersperger Helene Hohenleitner vom Opernhaus in Frankfurt a. M. singen.

Donnerstag, 26.: Abtl. B. 60. Ab.-Vorst. statt „Idomeneus": „Der Wildschütz oder die Stimme der Natur", komische Oper in 3 A. nach Kotzebue frei bearbeitet, Musik von Albert Lortzing. Gretchen: Helene Hohenleitner vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast. 7 bis gegen 10 Uhr.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Die Herstellung der **Tüncherarbeiten** in der alten Revisionswerkstätte im Werkstättebahnhof hier (Wasserglas-, Kalk- u. Oelfarbanstrich) soll im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 11, Bahnhofstraße Nr. 9, 1. Stock zur Einsicht auf; daselbst können auch Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift:

Tüncherarbeiten alte Revision

versehen, spätestens am **Dienstag, den 1. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr**, an mich einzureichen.

Die Zuschlagsfrist wird auf 14 Tage festgesetzt. 6426

Karlsruhe, den 23. April 1906.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung von
2800 t gewaschenen und gesiebten Ruhrflammnußkohlen Nr. III.
300 t Ruhr-Koks, 80/120 mm
60 t Ruhr-Fettnußkohlen 30/45 mm
100 t Anthracit 30 50 mm
für die Heizperiode 1906 07 sind zu vergeben. 6290.2.2

Schriftliche Angebote wollen verschlossen postfrei und mit der Aufschrift **„Kohlenlieferung"** bei unterzeichneter Stelle, bei der auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind, bis

Samstag den 28. d. M., vorm. 11 Uhr,

eingereicht werden.

Karlsruhe, den 21. April 1906.

Grossh. Hofbauamt.

Haus-Versteigerung.

Auf Antrag der Erbbeteiligten wird das zum Nachlaß des Privatiers **Karl Götz** hier gehörige zweistöckige **Wohnhaus mit Laden** und Anbau **Zähringerstraße Nr. 51** hier, Lgb. Nr. 1526, im Flächeninhalt von 1 a 05 qm, amtlich geschätzt zu 18000 ℳ, am

Freitag den 27. April ds. Js., vormittags 10 Uhr,

in diess. Amtszimmer, Steinstr. 23 hier, öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag zum Höchstgebot erfolgt. Die näheren Versteigerungsbestimmungen können inzwischen auf diess. Kanzlei eingesehen werden. 5886.2.2

Karlsruhe, den 9. April 1906.

Gr. Notariat IV.
Bender.

Rhein-Hafenstation Lauterburg (Elsaß).

Am **7. Mai cr., nachmittags 2½ Uhr**, in der Wirtschaft **Bühler**, wird durch den Unterzeichneten versteigert:

Ein großes **Wohnhaus** mit Hof u. Garten, Nebenhaus, großen Remisen, Ställen, Scheunen und anderen Nebengebäuden, sowie großen Kellern.

Geeignet für industriellen Betrieb, Warenhaus, Weinhandlung usw. 3191a

Nähere Auskunft erteilt Notar **Wittberger, Lauterburg.** 5.4

Abbruch.

Das **Haus Ecke Erbprinzen- und Herrenstraße Nr. 34** soll auf **Abbruch** vergeben werden.

Angebote sind verschlossen bis längstens 6309.2.2

Samstag den 28. April 1906, vormittags 9 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen **vormittags** von **8—10** und **nachmittags** von **2—4 Uhr** eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 23. April 1906.

Theodor Bless, Architekt,
Karlstraße 94.

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,**
Karl-Friedrichstraße 21,
18 **Karlsruhe.** 2650

Bienenzuchtverein Karlsruhe.
Reiner 2200.20.11
Bienen-Honig
ist zu haben bei
J. Kolb, Lachnerstr. 19.
Fr. Keller, Ettlingerstr. 10

Räumungs-Verkauf von Teppichen etc.

Um mit dem Artikel vollständig zu räumen ist der Vorrat von

abgepassten Vorlagen in allen Grössen, Woll- und Cocosläufern, Portièren

nebst einem Sortiment von **Diwandecken, Tischdecken, Bettvorlagen, Schlafdecken, Möbelplüschen, Cretonnes, Spachtel- und gestickten Tüllvorhängen**

sowie der Restbestand von **Herrenwäsche**

in dem Laden Kaiserstrasse Nr. 143

mit 25% Rabatt

zum Verkauf gestellt. — Ferner eine Partie **englische Tüllvorhänge**, weiss und crême, **Linoleumläufer und abgepasste Linoleumteppiche**

mit 10% Rabatt. 6453

S. Model.

Ca. 1500 Stück

St. Galler Weißstickereien

per Coup. von 4¹⁰ Mtr.

Serie 1	Mk. 2.—
Serie 2	„ 1.70
Serie 3	„ 1.40

empfehlen als **sehr billigen Gelegenheitskauf.**

Sämtliche Dessins sind zur gefl. Ansicht aufgelegt. 6441

Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten.

Modell-Ausstellung der

Glücksstern-Fahrräder

erstklassiges badisches Fabrikat von Mk. **75.—** an **mit 1 Jahr Garantie**
in der **Kaiser-Wilhelm-Passage, Laden Nr. 26.**

Erstes Badisches Fahrrad-Versandhaus Karl Jungk,
grösstes Spezialgeschäft Badens. 6365.2.1

Verkaufsstelle: **Zirkel Nr. 3.** Interessenten w. geb., Katalog zu verlangen.

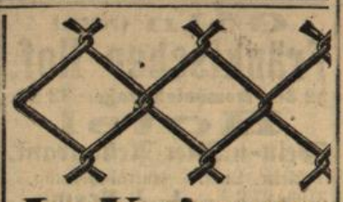
Gespanne **mit zuverl. Kutscher,** geeignet für schweren Zug, während der Sommermonate **zu vermieten.** 5862
Deutsch-Amerik. Petrol-Gesellschaft.

Neue Egypter Zwiebeln!
blanke, schöne Ware, per Ztr. **6.50,** versendet **Joseph Lechner,** 3343a **Herxheim** (Pfalz).

Einfacher Kinderliegwagen wird zu billigem Preise **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis unter Nr. B13831 an die Exp. der „Bad. Presse".

Damen find. gute Pflege u. diskr. Aufn. bei **Frau Mina Koch,** Hebamme, **Karlsruhe,** Zähringerstraße 14 II. B365.26.20

Verloren ein **Uhranhänger,** Marine-Offiziersdolch darstellend, mit Elfenbeingriff und vergold. Scheide. Abzugeben gegen Belohnung beim Hausmeister des Seminars I, Bismarckstr. 10. B13813.2.2



L. Krieger,
Sieb- u. Drahtwarenfbk., Karlsruhe, empfiehlt **Drahtgeflechte,** 4- u. 6-eckig, **Drahtgewebe,** in Eisen, Messing, Zink u. Zinn, für alle industriellen Zwecke. **Drahtfussmatten, Stacheldrähte. Siebe** jeder Art. 17646
Großes Lager. Billige Preise.
Preisliste gratis und franko.

Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen
gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung, habe billigst abzugeben. 602
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach.
Telephon Nr. 30.

Gelegenheitskauf!
3 Pianinos
neuester Konstruktion, erstklassige Fabrikate, in Nußbaum, nur kurze Zeit gespielt, sind billigst unter mehrjähr. Garantie **abzugeben.** Die Instrumente sind so gut wie neu. Ausstattung modern.
Fritz Müller,
Musikalienhandlg., Pianinos, — **Kaiserstraße 221.** —
6.2 Telephon 1988. 6234

10% auf Stickereien u. Spitzen
15% auf Reste.
Oskar Beier
Kaiserstrasse 174
5497.6.4

Lebendfrische Schellfische
per Pfund **20—30** Pfg.
Kabeliau
in ganzen Fischen per Pfd. **20** Pfg.
im Ausschnitt per Pfd. **25** Pfg.
Backfische per Pfd. **15** Pfg.
Frischgewässerte Stockfische
Pfund **15** Pfg.
Donnerstag und **Samstag** auf dem **Sophienmarkt** und **Freitag Werderplatzmarkt.** 6451

Mehrere Banken und Geldgeber

geben Kapital zu jedem Zweck an jedermann von 100 Mk. aufwärts zu 4, 5, 6 % Ratenweise Rückzahlung. Streng reell und diskret.
Näheres durch 3504a.6.1
E. Pirente, Berlin 113,
Schönhauser-Allee 109.
Ich verlange keine Auskunftspesen. Erfolge beweisen Dankschreiben. Eventl. garant. für Erfolg.

Damen welche für mein Geschäft hübsche **Heimarbeiten** anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. 3068a
Justus Waldthausen
München 31, Schleissheimerstr. 49.

Pferd.

Ein älteres, kräftiges **Arbeitspferd,** welches gut im Zug, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. B13876 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Größeres Anwesen
in nächster Nähe einer größeren Stadt Süddeutschl., mit prächt., der Neuzeit entspr. eingerichtetem Wohngebäude (2stöck.) u. mehrere 1000 □m Gelände, zu jedem industr. Zwecke, weil nächst der Bahn geleg., bes. für gr. Gärtnerei s. geeignet, preiswert **zu verk.**
Off. unter Nr. 3336a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Möbel zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Vermietens sind folgende gebrauchte, noch sehr gut erhaltene Möbel sofort billig abzugeben: **1 vollst. Bett, 1 Chiffonnier, 1 Schreibtisch, 1 poliert. Stegtisch, 1 Sofa mit 2 Fauteuil, 4 Stühle mit geflocht. Lehne, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachttisch, 1 Handtuchständer, 1 Spiegel.** 6320.3.3
Näheres **Kaiserstr. 19,** 2. St.

Pianino
gut erhalten, zu Mk. 300 abzugeben, ferner ein guter
Flügel
zu Mk. 580, für Gesangvereine sehr geeignet. 5972
Hack & Co.,
Schloßplatz 14. 4.3

Pferde-Geschirre

Ein Paar **Brustblattgeschirre,** komplett, versilbert und wenig gebr., sind billig zu verkaufen. Näh. 5893*
Körnerstr. 33/35, im Kontor.

Herd-Verkauf.

Größtes Lager am Platze!
Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff, sehr passend für Brautleute, **2 Gasherde** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.3
Herd- u. Ofenlager. Adlerstr. 28.

Bekanntmachung.

Das Amt eines

städtischen Revisors

(Gehaltstarif C 1, Gehalt 2500—4500 ℳ) ist **alsbald** zu besetzen.

Bei befriedigenden Leistungen erfolgt Anstellung mit Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des städtischen Beamtenstatuts. Die im Staatsdienst verbrachte Zeit kann angerechnet werden.

Die Bewerber müssen im Gemeinde- und Sparkassenrechnungswesen, sowie in der Abhör von Gemeinderechnungen bewandert sein und die Prüfungen als Amtsrevident oder Finanzassistent mit gutem Erfolge bestanden haben.

Bewerbungen sind unter Schilderung der persönlichen Verhältnisse binnen 14 Tagen bei uns einzureichen. 6431

Der Stadtrat.
Siegrist. Weiler.

Badischer Frauenverein.

Am 1. **Mai 1906** beginnt in der **Kunststickereischule** ein neuer Kurs **zur Ausbildung von Kunststickereilehrerinnen**, sowie ein neuer **Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.**

Anmeldungen dafür sind an die Kunststickereischule, Linkenheimerstraße 2, zu richten; mündliche Auskunft wird ebendaselbst erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9—12 Uhr.

Karlsruhe, den 7. März 1906. 3646

Der Vorstand der Abteilung I.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Mit herzlichem Dank können wir mitteilen, daß uns zu unserer diesjährigen Verlosung etwa 600 Gaben zugingen und 6000 Lose verkauft werden konnten, was dem Verein eine Rein-Einnahme von 1200 Mark einträgt. Die **Gaben** sind zur **Besichtigung Donnerstag mittag von 3—6 Uhr** im Konfirmandensaal, Stephanienstraße 22, ausgestellt. Die Ziehungsliste und die Tage der Abholung der Gewinne werden bekannt gegeben werden. 6436

Allgemeine Radfahrer-Union

Deutscher Tourenklub (E. V.)
Konsulat Karlsruhe.

Samstag den 28. April, abends halb 9 Uhr:

Saison-Eröffnungsfeier

= (Familienabend mit Tanz) =

in unserem Vereinslokal, **„Alte Brauerei Printz“**, Herrenstraße 4, unter freundl. Mitwirkung von Sängern und Humoristen.

Sonntag den 29. April:

Offizielle Tour nach Teutschneureuth („Waldhorn“).

Abfahrt halb 3 Uhr am Vereinslokal.

Sportsfreunde willkommen. 6438 2 1

Adolf Stein

Kaiserstrasse 74, am Marktplatz, Telephon 1772

Spezialhaus für Herren-Garderobe

Abteilung: **Herrenschneiderei**
Erstklassige Massanfertigung
zu zivilen Preisen. 6434

Erste Zuschneiderkraft. Feinste Verarbeitung.
Englische u. deutsche Stoffe in bewährten Fabrikaten.
Man verlange Musterkollektion.

Mittwoch—Freitag

alles frisch eintreffend:

Ia. Holl. Schellfische	40 Pfg.
Ia. kl. Schellfische	25 Pfg.
Ia. Kabeliau 30 und	35 Pfg.
Ia. Seelachs 6440	35 Pfg.
Ia. Seeaal	40 Pfg.

Rotzungen, Hecht, Karpfen etc.
Fisch-Roteletts Pfd. 45 Pfg.
Frischgebackene Fische in bekannter Güte per Pfund **50** Pfg.

Süß-Bücklinge
sowie sämtl. **Räucherwaren.**
Große Auswahl in
Marinaden u. Konserven.

Karlsruher Fisch-Halle
Inh. Felix Wachtel,
Karl-Friedrichstr. 3.

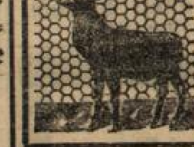
Cöln (Rhein).
Fränkischer Hof,
32 36 **Komödienstraße** 32, 36.
Hotel
Wein- u. Bier-Restaurant.
Elektr. Licht. Zentral-Heizung.
3193a.27.2 **L. J. Brems.**

Gründlicher Unterricht in **Comptoir-Wissenschaften** erteilt praktisch erfahr. Kaufmann. Näh. B13883.2.1 **Rheinbahnstraße 22**, I.

Wäsche zum **Bügeln** wird angenommen u. **pünktlich besorgt.** B13906 **Karl-Friedrichstr. 5**, 1. St. Stb.

Umzugs-Gelegenheit-Gesuch. Von **Karlsruhe nach Oos** für Anfang Mai. **Hirschstr. 64**, Stb. B13856

Nur 9½ Mk. franko
kost. 50 Met., 1 Met. breit, best verzinkt.



Drahtgeflecht für Hühnerhöfe und Gärten. Preislist. üb alle Sorten Geflecht u. Draht gratis von **J. Rustein,** Drahtgeflechtfabrik Duisbg.-**Ruhrort.**
630a

Damen finden streng diskrete, liebev. **Aufnahme** bei deutschsprech. Hebamme a. D. Größte Verschwiegenheit zugesichert. **Nancy, Frankr.,** Postfach 67, Casier Postal 67. 3209a*

Entlaufen:
Ein **weißer Spitzer**, Rüde, auf den Namen **Flor** hörend. Abzugeben geg. Belohn. Klauprechtstr. 10, Hth. II. Vor Ankauf wird sehr gewarnt. B13857

Kater, getigert, auf **Hänsel** hörend, hat sich **verlaufen.** Abzugeben gegen Belohnung **Georg-Friedrichstr. 34**, 2 Tr. B13887

Hohentwielspiele

8238a.6.2

Spezialgeschäft für Bildereinrahmungen
Kaiserstr. 138 **Karl Dobler** neben dem Friedrichsbad. B13892
Anerkannt billige Preise.

Möbel- und Polsterwaaren.

Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit **wenig** Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70 ℳ an
Haar-Matratzen von	40 „ „
Bettstellen von	12 „ „
Franz. Bettstellen von	25 „ „
Waschkommoden von	18 „ „
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45 „ „
Nachttische von	6 „ „
Schränke, einth., von	15 „ „
Kameeltaschendivan von	48 „ „
Sopha-Tische von	15 „ „
Sopha, in guter solider Arbeit von	35 „ „
Gallerieschränke von	25 „ „
Vertiko, matt u. blank, von	36 „

30—50 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.

Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit. **Ansicht gerne gestattet.**

Gustav Juckeland
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet.
4220

Doppel-Leitern in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl
Alex. Karch, Winterstr. 17 249a*

1948a

Kaffee

kaufe man nur **aus erster Hand** ff. geröstet von **78 Pfg.** bis **170 Pfg.** p. ½ Ko. Muster und Preisliste gratis u. franko. 1849a.14.8
Hermann Jacobsen
Kaffee en gros und Versand.
Bremen.

Fleischwaren en gros
3459a.4.1 empfiehlt pro Pfd.

Ia. Rauchfl. o. Knoch. (Kluftstk.)	90 Pf.
„ fl. Kochschinken	1.10
„ Rohschnittschinken	1.15
„ gesalz. Ochsenfl. o. Knoch.	—.50
„ ges. Schweinefl. (Vorderschink.)	—.70

sämtl. Fleischwaren aus best. Material, milder Salzung u. behördl. untersucht.
Henry Sottmann, Hamburg 8.

Linoleum-Fussbodenglanzlack,
bester, haltbarster und hochglänzender Fußbodenanstrich,
per Pfd. **50** ₰, bei **10** Pfd **45** ₰.
Musterkarten gerne zu Diensten.
Prompter Versand nach auswärts.
10.6 Erhältlich bei 4404
Julius Dehn Nachf.,
Drogerie.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Vereinslokal!! B13903
helles, großes, für größeren Verein.
Luisenstraße 69 zum „Pfauen“.

Malaga | Mk. 1.40
Madeira | 1/1 Flasche
off. **Bernhard Oser,**
Kolonialwaren u. Delikatessen,
56 **5 Waldstraße 5.** B9262

Nimms die Hand mit Abrador 3063

10 Pfd. Postkolli gesalz. Schweinestückenfleisch vers. f. nur Mk 2.95 i. gar. gesund. vorz. Ware **Claus Hinrich Schmidt,** Nortorf i. H. NB. Gar.: Etw. Nichtgef. retour Versanddauer n. 24 Stdn. Viele Anerk.
2649a

Saathafer
Saatgerste
empfiehlt
Karl Baumann
Karlsruhe
Akademiestr. 20.

Käse. Käse.
Fette **Schweizerkäse**, prima Qualität, à 75, 78 und 80 ₰, von ca. 30 Pfund an; **Ia Limburgerkäse** à 32, 34 und 36 ₰ von ca 30 Pfd. an versendet gegen Nachnahme
Ludw. Selbherr in **Kißlegg**,
3099a württ. Allgäu. 30.5

Sämtliche
Futter-Artikel
für **Rindvieh, Pferde, Schweine, Hunde** und **Geflügel** liefert frei ins Haus 2350.10.7
Wilh. Fr. Pfeiffer,
Schroterei mit Motorenbetrieb,
Augartenstr. 75. Teleph. 1381.

Erfinder
ersparen über die Hälfte Kosten durch Selbsteinreichung ihrer Patentgesuche. Vorschriftsmäßige Zeichnungen und Beschreibungen hierfür fertigt billigst **E. Folkmar,** Patentbureau, **Berlin W.,** Uhlandstr. 130. **19jährige Erfahrung.** Auskunft kostenfrei. 3501a 24.1

Vertreter gesucht.
Eine angesehene, leistungsfähige Firma **sucht** für den hiesigen Platz zum provisionsweisen Verkauf ihrer **Pack- und Einschlagpapiere** an die Selbstverbraucher einen tüchtigen **Vertreter.** Angebote mit Referenzen erbeten an **Rudolf Mosse, Köln** unter **K. O. 7366.** 3434a

Leistungsfähige
Cognacbrennerei
mit Kundschaft am Platze
sucht
für Karlsruhe u. Umgebung ein. tüchtig.
Vertreter.
Schriftl. Bewerbungen erbeten an **Rudolf Mosse, Cöln,** unter **K. O. 7388.** 3481a.3.2

Sehr hoh. Verdienst, glänzende Existenz
durch Verkauf epochemachender Neuheiten pat. Massenartikel, kauft jede einzelne Haushaltung, für jede Branche zum Wiederverkauf geeignet, daher kolossaler Umsatz. Näheres gegen 20 Pfg. in Briefmarken an **Fr. Müller,** Fabr. chem. techn. Produkte, **Dresden,** Devrientstr. 12. 3517a

Fabrik-
Terrain oder fertiggebaute **Fabrik** wird **gesucht.** Gewünschtes muß in einer Gegend sein, wo genügend Arbeitskräfte, insbesondere weibliche, zu haben sind und werden zunächst schon auf ca. 200 reflektiert. Um Angabe der dortigen Lohn- u. Steuerverhältnisse wird gebeten. Plätze an einer Hauptlinie oder einer seitlichen Bahnlinie gelegen, werden bevorzugt. Genau ausgearbeitete Offerten unter Nr. 3522a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schneider empfiehlt sich im **Ausbessern** und **Aufbügeln** von **Herrenkleidern.** B13518.3.2 **Adlerstr. 18a**, Stb., 4. St.

Alte Zahngebisse
werden angekauft zu höchsten Preisen Gefl. Offert. unt. Nr. 2750 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 26.19

Geld
gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**
Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** 2c., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 634a*
Carl Schaumburg,
Baden-Baden,
Fürstenberg-Allee 6.
(Retourmarke beifügen.)

12—14000 Mk.
II. Hypothek, auf ein neuerbautes Haus per sof. oder später von pünktlichem Zinszahler **gesucht.**
Selbstdarleiher wollen ihre Adresse unter Nr. 6435 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. 3 1

Kapital gesucht.
1000—1500 Mk.
werden von pünktlichem Zinszahler auf ein auch zwei Jahre gegen doppelte Sicherheit und hohen Zins **gesucht.** Offerten unt. B13777 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kapitalien.
Hypothekengelder werden an I. Stelle auch für Hotels u. Fabriken gegeben, ebenso wird Geld in jeder Höhe gegen Accept gewährt. Sicherheit verlangt. 3370a.3.2
Fr. Krausbauer, Bank- und Hypothekengeschäft, **Frankfurt a. M.,** Rotschildallee 25 Tel. 5835.

Karlsruhe Telephon 190. **Kaiserstrasse** Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Für eine kürzlich verwaiste 30jährige kath.
Beamtentochter
mit schöner flinker Handschrift, in Buchführung unterrichtet, in Handarbeiten sehr geschickt, in der Krankenpflege bewandert, keine Arbeit scheuend, wird auf bald ein 6021.3.3
passender Wirkungskreis
gesucht, wo ihr zunächst freie Wohnung (ein geräumiges leeres Zimmer) und freie Station bei **Familienanschluß** und später kleines Gehalt gewährt werden kann, am liebsten in Mittelbaden.
Sie würde sich gegebenenfalls auch mit einer oder mehreren anderen verwaisten oder verwitweten Damen zu **gemeinsamen Haushalt** vereinigen oder sich mit etwas Kapital an geeignetem Geschäft tätig beteiligen.
Gefl. Angebote bis spätestens 5. Mai unter **W. 1492** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten.

2 gebrauchte
Lokomobilien
von mindestens 20 qm Heizfläche, fahrbar, modernster Konstruktion, in bestem Zustand, gegen bar
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis u. genauer Beschreibung unter **R. 6158 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 3309a.3.2

Junge Foxterrier (Hündinnen) 7 Mon. alt, zu verk. Off. an **Haasenstein & Vogler, Rastatt.** 3529a

Phrenologin von Stuttgart
deutet
Kopf- und Handlinien.
Zähringerstr. 53, 2. St.
Sprechstunde von 9 Uhr morgens bis abends 9 Uhr. B13822

Als Spezialmarke
75.9 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**
Gebr. Kaffee
à ℳ **1,40** per Pfund.
W. Erb, am Lidellplatz.
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken. **Muster gratis und franko.**

Um zu räumen, werden zu jedem annehmbaren Gebot an Private und Wiederverkäufer abgegeben:
Grabdenkmäler in schwarz Granit und Syenit, Marmor, Sandstein; **Einfassungen, Gewände, Bänke, Wassersteine, Bord- und Randsteine, Schwellen, Treppentritte** und ganze Fassaden in rotem und weißem Sandstein. 5077*
Näheres **Belfortstr. 7**, 2. St., od. **Karl Wilhelmstr. 70—76.**

Fahrradzubehör sehr billig.
Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder, Motorräder, Uhren, Nän-, Landw.- und Sprechmaschinen auf Wunsch auf **Teilzahlung** Anzahlung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Abzahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei **Barzahlung** liefern Fahrräder schon von 63 Mk. an. Katalog kostenlos
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 9. 6042a

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Das der hygienischen Parfümerie v. Funke & Co., Berlin, gesetzl. geschützte Crinin ist unschädl. u. verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- u. Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mk. Vorräthig in der Kronen-Apotheke. Karlsruhe i. B.
7587a

Beamter
angesehen. Stellung im Staatsdienste, mittler. Alters unabhängig, möchte **häuslich gesinnt. Fräulein besser. Standes, mit Vermögen,** v gefälligem Aeußern, evang. und gleichen Alters kennen lernen behufs
Heirat
bei gegenseitiger Neigung. Waise bevorzugt. Aufrichtige Anerbieten unter Nr. B13669 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Anonym unberücksichtigt. 2.2

Heirat.
Geschäftsmann, flotte Erscheinung, kath., mit sehr gut Einkomm., Ende der 20er J., sucht sich mit e. Mädchen v. Lande im Alter bis zu 30 J. alsbald zu verehel. Verm. 2—3000 Mk., das jedoch sichergestellt wird Offert. sind unter Nr. B13853 an die Exped. der „Bad Presse“ zu richten.

Heirats-Gesuch
Suche für meine Verwandte, 27 J. alt, hübsche Erscheinung, mit 2000 Mk. Vermögen, Halbwaise, einen evang. gut gesinnten Beamten.
Offerten wolle man unter B13849 an die Exp. der „Bad Presse“ einsend. Strenge Verschwiegenheit.

Heirat.
Gebildetes Fräulein, Halbwaise, 25 Jahre, katholisch, häuslich erzogen, notariell nachweisbar 32,000 Mk. Vermögen, die Hälfte als mütterliches Erbteil sofort, wünscht Verbindung mit katholischem Beamten in gesicherter Stellung. Photographie zur Verfügung. Ehrensache. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3527a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Staatsbeamter, Mitte 30er, angen. Aeussere, 3000 M. Gehalt, pensionsberechtigt, in guten Verhältnissen (Hausbes.) wünscht mit vermög. Dame zwecks
Heirat
bekannt zu werd. Gefl. Off. unter Nr. B13869 an d. Exped. d. „Bad. Presse“ erbet. Anonym unberücksichtigt Verschwiegenh. zugesich.

Heirat wünsch. 2 Schwestern, 21 u 27 J. 120 000 M. Verm. m. charaktern. Herren, wenn auch o. Verm. Anonym nicht. „Ideal“ Berlin C. 25. 3184a.10.4

Heirat wünscht junge verw. Dame (120 000 Mk. Vermög.) mit ehrenhaft. Mann. Offerten unter **„Amor“, Berlin S.W. 68.** 3396a.2.2

Heirat wünsch. 2 Schwest., 22 u. 24 J. m. 180 000 M. V. bar Herren w. a. o. Verm. jed. **aufrichtige Liebe.** Brief an **Fr. Gombert, Berlin S. O. 26.** 3280a.6.6

für Junge gehalten wurden, oder gar, daß man nicht unsern Flußaal, sondern einen ganz andern Fisch beobachtet hatte. Indessen schritt die wissenschaftliche Forschung, wenn auch langsam, so doch unbeirrt vor, und heute ist auch dieses Geheimnis der Natur dem Menschen offenbar geworden.

Zunächst entdeckte man mit Hilfe mikroskopischer Untersuchung die Geschlechtsorgane der Aale. Es stellte sich heraus, daß dieselben bei den in unseren Landgewässern lebenden Fischen nicht ausgereift sind, woraus man schließen dürfte, daß sie im Süßwasser nicht laichen konnten. Nun wußte man aber seit geraumer Zeit, daß unsere Flußaale Wanderungen unternehmen. Wenn die Herbststürme sich erheben, erwacht in den größeren, erwachsenen Aalen der Wandertrieb. Sie schließen sich zu Scharen von zwanzig bis vierzig Stück zusammen und schwimmen, namentlich in dunklen Nächten, stromabwärts. Bald tändeln sie langsam, im Spielen die Zeit sich vertreibend, dahin, so daß sie im Laufe einer Nacht nur 1—2 Kilometer vorwärts kommen, bald eilen sie hurtig, so daß sie in derselben Zeitspanne zwanzig Kilometer zurücklegen. Immer vorwärts geht es, immer den Fluß hinab, denn das Meer ist das Endziel dieser Wanderung.

Was nun hier die Aale weiter trieben, das entzog sich den Augen der Forscher. Wir kennen aber noch eine Wanderung der Aale in entgegengesetzter Richtung. Im zeitigen Frühling erscheinen an den Mündungen der Flüsse junge Aale in großen Scharen und beginnen dem Strome entgegen zu wandern. Es sind kleine Fischchen von 5 bis höchstens 8 Zentimeter Länge. Oft zählen diese Scharen nach Myriaden, und die Züge sind so dicht daß man mit Sieben in kurzer Zeit ganze Haufen der Fischlein herausschöpfen kann. In Frankreich nennt man diese Erscheinung „montée“ und verspeist die jungen Aale, indem man sie mit Eiern zu Pfannkuchen verbäckt. Kreuzt der Zug die Mündung eines Nebenflusses, so schwenkt ein Teil in diesen ein, die Hauptmasse strebt aber weiter, um die höheren Flußläufe zu erreichen. Starke Strömungen werden überwunden, indem sich die Züge dichter am Ufer halten; selbst Wasserfälle können dem Vorwärtsdrängen nicht Einhalt gebieten. Mit ihren feuchten, klebrigen Leibern suchen die kleinen Aale die Felsen zu erklimmen. Tausende bleiben dabei festkleben und gehen zu Grunde, aber über ihre Leichen stürmen andere Tausende empor; so werden auch Schleusen und Wehre überschritten und selbst der Rheinfall und der Rheinfall überwunden. In sinnreicher Weise haben die Italiener schon seit einigen Jahrhunderten dieses Aufsaugen der Jungaale zu Fischereizwecken ausgenutzt. An der Mündung des Po liegt an einer großen Lagune das Städtchen Comacchio. Man hat hier in den Sümpfen ein System geordneter Teiche angelegt. In diese werden im Februar und März die vom Meer kommenden Aale hineingelassen und dann festgehalten, um hier heranzuwachsen. Im Herbst fischt man dann die größten, die dem Meere zustreben wollen, heraus. Jahraus jahrein blüht das Geschäft. Zum Teil versendet man den Fang lebend nach den benachbarten Städten, in der Hauptsache aber werden die Fische gekocht, mariniert oder geräuchert. So werden Venedig, Rom, Neapel und andere Städte von Comacchio aus mit Aalen versorgt, beträgt doch der Ertrag des Fanges jährlich gegen 5 Millionen Pfund. In unseren Gewässern wachsen die Jungaale rasch; schon in zwei Jahren können sie bis 60 Zentimeter lang werden. Sie bleiben hier aber etwa 5 Jahre lang und rüsten sich nach Ablauf dieser Zeit zur Meerfahrt.

Aus diesen Wanderungen des Aales konnte man nun mit Bestimmtheit schließen, daß seine Brutstätte das Meer sei. Es gelang aber niemand, an der Küste Laichplätze unseres Flußaales zu entdecken. Inzwischen lernte man an den Seeküsten eigenartige Fische, die sogenannten Glasfische kennen. Sie sind klein, erreichen nur selten eine Länge von 20 Zentimeter; ihr Körper ist, wie schon der Name besagt, fast wie das Glas durchsichtig; legt man einen solchen Fisch auf ein bedrucktes Papierblatt, so kann man darunter die Buchstaben sehen. Das Skelett dieser Tierchen ist nicht vollständig ausgebildet, und das alles im Verein mit der Tatsache, daß sie weißes Blut besitzen, legte die Vermutung nahe, daß diese Glasfische oder Leptocephalen Uebergangsformen oder Larven anderer Fische seien. Man forschte weiter, beobachtete diese Wesen, die sehr zart sind, im Aquarium, und vor 20 Jahren konnte Delage feststellen, daß aus einer Art dieser Glasfische, dem Leptocephalus Morisie sich der Meeraal oder Congur entwickelte. Mit unermüdlichem Eifer setzten die Italiener Professor Grassi und Professor Calandruccio in Rom diese Untersuchungen fort und konnten den Nachweis führen, daß ein anderer Glasfisch, der Leptocephalus brevirostris, die Larve unseres Süßwasseraales ist. So kann seit etwa einem Jahrzehnt das große Geheimnis der Fortpflanzung des Aales, das die Weisen unter den Naturforschern seit Aristoteles und Plinius beschäftigte, als entschleiert gelten.

Die Meerwanderung ist die Brautfahrt des Aales; in der See legt er sein Hochzeitskleid an, das einen eigenartigen Silberglanz zeigt, er steigt in die tiefen Gründe, mindestens 500 Meter, hinab und verwandelt sich in einen Tiefseefisch mit großen, etwa 1 Zentimeter im Durchmesser haltenden Augen. In das Süßwasser kehrt er nicht mehr zurück; ob er aber nach dem Laichgeschäfte abstirbt, also zum Stamm jener Asra gehört, welche sterben, wenn sie lieben, ist noch nicht festgestellt. Vielleicht lebt er als Tiefseefisch weiter fort. Aus den Eiern, die er auf den Grund des Meeres ablegt, entstehen die bandförmigen Larven oder Glasfische; sie machen verschiedene Metamorphosen durch, bis sie die Gestalt des Aales, sein Gebiß, rotes Blut u. dgl. erhalten und dann als Jungaale in die Flüsse aufsteigen. So vergehen von der Brautfahrt der Aale bis zum Aufsteigen der Brut etwa zwei Jahre.

In unseren Flüssen sind die männlichen Aale viel schwächer vertreten als die Weibchen. Sie zeichnen sich durch einen metallischen Glanz aus, werden aber selten mehr als 40 Zentimeter lang, haben darum für uns einen geringen wirtschaftlichen Wert. Die weiblichen Aale werden in den 4 bis 5 Jahren ihres Aufenthaltes im Süßwasser bedeutend größer. 80 Zentimeter Länge und 3 bis 4 Pfund Gewicht sind die Regel. Man fängt aber auch größere Aale bis zu 1½ Meter Länge, und ausnahmsweise kann ein fetter Aal bis zu 20 und 30 Pfund wiegen. Vermutlich handelt es sich hier um Weibchen, die aus unerforschten Gründen auf die Hochzeitsfahrt nach der Tiefsee Verzicht geleistet haben.

Der Flußaal ist in allen Gewässern Europas vertreten, er fehlt nur in den Flußläufen, die in das Schwarze und das Kaspische Meer münden, kommt in ihnen nur als Einwanderer aus anderen Flußgebieten gelegentlich vor. Auch dieses rätselhafte Verhalten des Aales ist nunmehr aufgeklärt. Untersuchungen, die man in der Tiefe des Schwarzen Meeres angestellt hatte, ergaben, daß auf seinem Grunde ein Bakterium sich angesiedelt hat, das wie verwandte Bakterien in unseren Kloaken das übelriechende giftige Schwefelwasserstoffgas erzeugt. In den Tiefen dieses Meeres können also Fische nicht leben, ihre Verbreitung ist nur auf die oberflächlichen Wasserschichten beschränkt, in denen das Wasser dank dem Zufluß der einmündenden Ströme reiner ist. Aale, die in die Donau oder den Dnjepr durch verbindende Schiffahrtskanäle oder durch Menschenhand gelangen, finden also im Schwarzen Meere nicht die nötigen Lebensbedingungen. Steigen sie in die Tiefen über 500 Meter hinab, so kommen sie in ein verseuchtes Wasser, in dem ihre Brut nicht fortkommen kann und in dem sie selbst ersticken.

Glatt ist der Aal; aber der wissenschaftlichen Forschung konnte er doch nicht entschlüpfen. Sie enthüllte alle seine Wandlungen und Wanderungen in der ewig finsteren Tiefsee sowohl wie in den klaren Seen, in denen sich die mit ewigem Schnee gekrönten Berghäupter widerspiegeln.

Der neue Gouverneur von Deutsch-Ostafrika.

= Zum neuen Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika und Nachfolger des Grafen Götzen ist der derzeitige Generalkonsul in Warschau, Albrecht Frhr. v. Rechenberg ernannt worden.

Freiherr v. Rechenberg.

Frhr. von Rechenberg ist am 15. September 1859 geboren und katholischer Religion. Er trat 1889 nach Ablegung des preußischen Assessorexamens in den Reichsdienst ein. Er war dann nach seiner Uebernahme zur Kolonialabteilung von 1890/1895 als Richter und Bezirksamtmann in Deutsch-Ost-Afrika tätig, und zwar in Tanga und Dar-es-Salam. Im Jahre 1896 kam er als Vizekonsul und Konsulatsverweser nach Zansibar und verwaltete, nachdem er 1898 zum etatsmäßigen Konsul ernannt worden war, das dortige Konsulat bis zum Jahre 1900. 1901 wurde Rechenberg zum Konsul in Moskau ernannt, und 1905 erhielt er das Generalkonsulat Warschau, das sein Vater so lange Jahre inne gehabt hat.

In Deutsch-Ost-Afrika hat Rechenberg stets als ein besonders fähiger Beamter gegolten, der es verstand, Europäer und Farbige richtig zu behandeln, dem gewöhnlicher Bureaukratismus und Streberthum fern lagen und der seine Beamtenstellung versah lediglich im Hinblick auf die Sache und nicht auf die eigene Person. Die Ernennung Rechenbergs zum Gouverneur kommt insofern nicht überraschend, als er schon beim Abgange des Generals v. Liebert in Betracht gezogen wurde. Von den Deutschen in der Kolonie wird sie mit großer Freude begrüßt werden, weil man dort überzeugt ist, daß in jetzigen Augenblicke Deutsch-Ost-Afrika dringend eines Mannes bedarf, der wie Rechenberg mit der nötigen Tatkraft, mit dem nötigen Rückgrat nach allen Seiten eine unerschütterliche Ruhe, einen großen Fleiß und vielseitigte Sachkenntnis verbindet.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

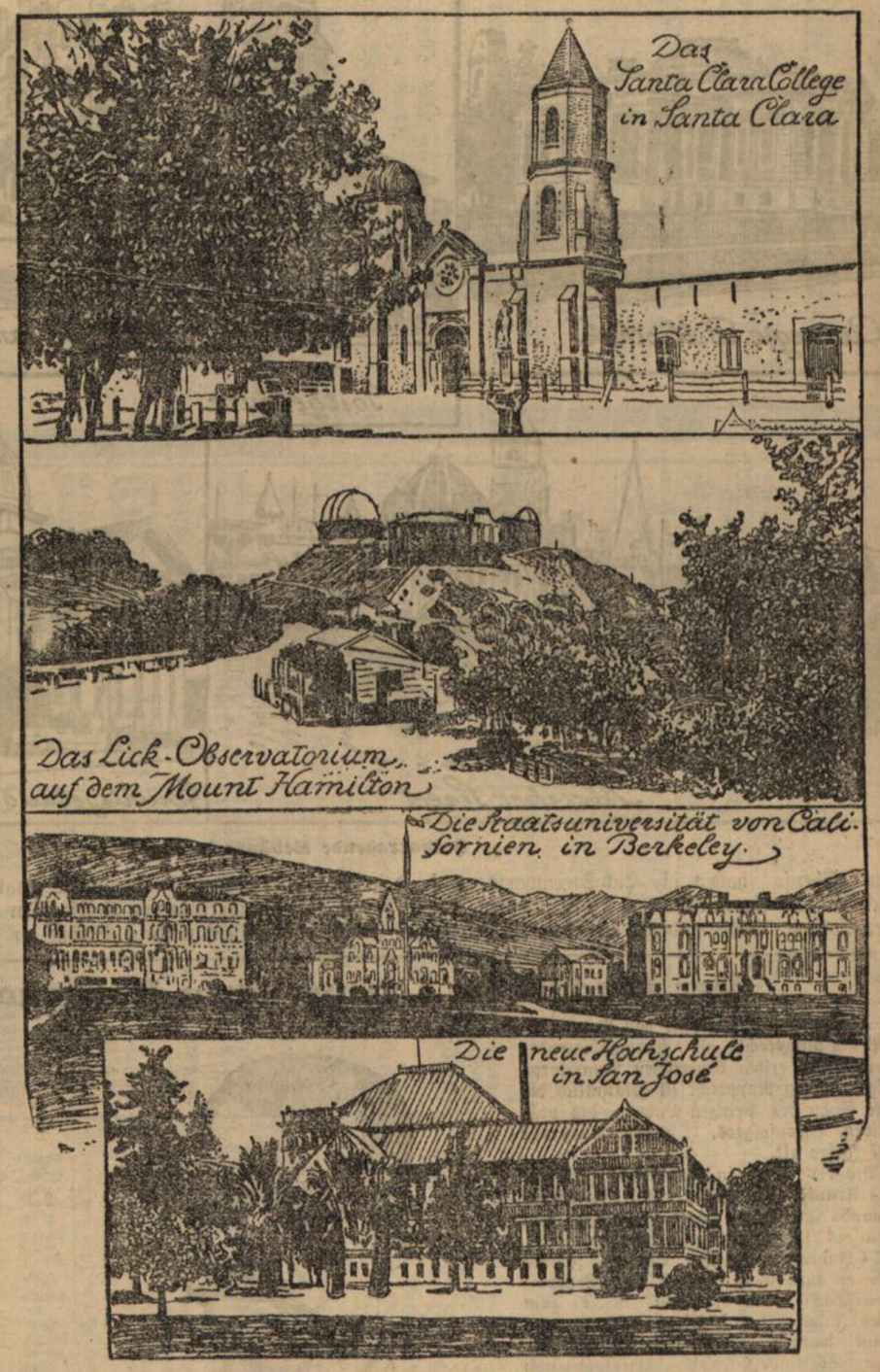
Nr. 33. Karlsruhe, Mittwoch den 25. April 1906. 22. Jahrgang.

Vom kalifornischen Erdbeben.

= Das eine unserer heutigen Bilder gewährt unseren Lesern einen Blick über das Stadtbild von San Francisco vor dem Erdbeben und zwar sieht der Beschauer auf dem Papas-Berge im Südwesten der Stadt und sieht vorbei an dem im Mittelpunkte des Bildes aufragenden gewaltigen Gebäude Klaus Sprekkels, des amerikanischen Zuckerkönigs, in welchem sich die Zeitung „Call“ befand, die Market Street hinab, die sich in weiter Ferne an der Küste der Bucht verliert. Der eckige Turm links neben dem Call-Gebäude gehört der Zeitung „The Chronicle“, während ganz links am Rande des Bildes die Zeitung „Examiner“ ihre Redaktion hat. Das große Haus links zwischen „Chronicle“ und „Examiner“ ist das Palasthotel, das größte Hotel der ganzen Welt, das nun ebenfalls in Trümmer gesunken ist. Der Komplex im Vordergrunde des Bildes besteht aus Regierungsgebäuden und zwar der Münze, dem Bergbau-Verwaltungsgebäude und der Akademie der Wissenschaften. Weiter im Hintergrunde liegt die große Oper. Unser Bild bringt unseren Lesern also gerade dasjenige Häusergebiet, welches zuerst dem Erdbeben zum Opfer gefallen ist, und Tausenden von Menschen den Tod gebracht hat.

Neben San Francisco hat durch das Erdbeben in Kalifornien San Jose am meisten gelitten. Nach den letzten Meldungen soll dieser Ort einen einzigen rauchenden Trümmerhaufen bilden. San Jose (18 000 Einwohner), der Hauptort des fruchtbaren Santa-Clara-Tales, besitzt ein vorzügliches Klima und ist der Ausgangspunkt zum Besuche der Lick-Sternwarte auf Mt. Hamilton, welche zu den ersten Sternwarten der Welt gehört. Aus unseren heutigen Bildern ist ersichtlich, welch schöne Anlagen und Gebäude hier zerstört worden sind.

Hier liegt außer vielen Privatgebäuden die Neue Hochschule in Trüm-



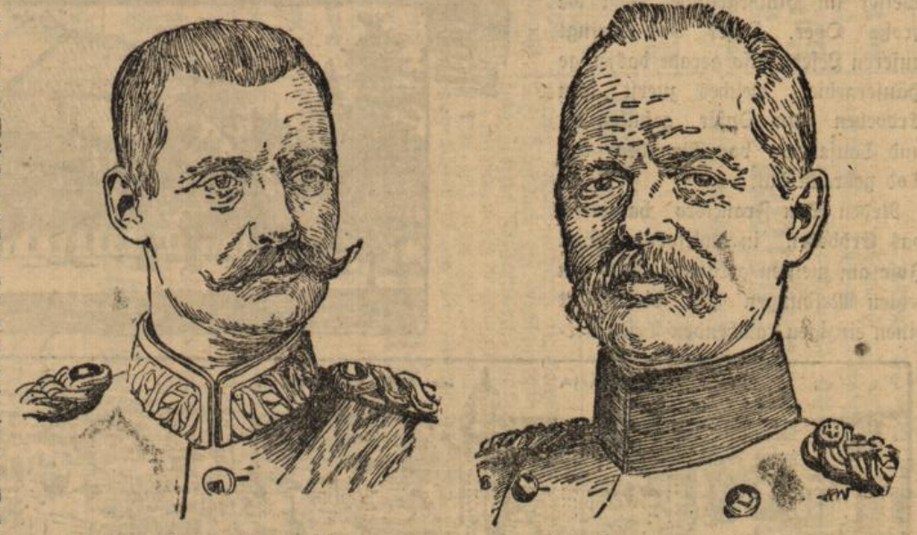
Hervorragende Gebäude in San José.

mern. Ebenso haben die Lick-Sternwarte auf dem Mount Hamilton mit ihren kostbaren Instrumenten, sowie das Santa Clara-College bedeutenden Schaden aufzuweisen. Auch in Berkley ist namenloses Unglück geschehen; hier wurde die Staatsuniversität von Kalifornien beschädigt und auch hier gingen große wissenschaftliche Schätze zu Grunde.

Der Wechsel im I. bayerischen Korpskommando.

= Dem Prinzen **Arnulf** von Bayern ist der Prinz **Rupprecht** als kommandierender General des ersten bayerischen Armeekorps gefolgt. Prinz Rupprecht ist bekanntlich der älteste Sohn des Prinzen Ludwig, des präsumtiven Thronfolgers. Prinz Rupprecht ist 37 Jahre alt.

Als der jetzt in Ruhestand getretene **Prinz Arnulf** im Jahre 1890 das Korpskommando übernahm, war er 38 Jahre alt. Er hat es 16 Jahre innegehabt und tritt mit 54 Jahren in Pension. Vor 2½ Jahren wurde er zum Generaloberst und Generalfeldmarschall ernannt. Jetzt ist er zum zweiten Inhaber des Infanterieleibregiments ernannt worden. Erster Inhaber ist der König. Begründet ist das Demissionsgesuch des Prinzen Arnulf mit einem Magenleiden, mit dem er schon seit mehreren Jahren zu tun hatte. Es scheint aber, daß er zögerte, das Kommando abzugeben. Daß Prinz Rupprecht dasselbe erhalten wird, stand schon lange fest. Prinz Arnulf, der jüngstgeborene, dritte Sohn des Prinzregenten, ist seit 1882 mit der Prinzessin Therese von und zu Lichtenstein vermählt und hat einen 1884 geborenen Sohn, Prinzen Heinrich. Prinz Arnulf hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht, zunächst als Leutnant die Schlacht bei Wörth. Er wurde dann Ordonnanzoffizier bei von der Tann und lag mit vor Paris. Als Major wurde er in das russische Hauptquartier während des russisch-türkischen Krieges (Plewna) abgeordert. 1885 wurde er zum Chef des 6. brandenburgischen Infanterieregiments Nr. 52 ernannt.



Prinz Rupprecht von Bayern. **Prinz Arnulf von Bayern.**

Prinz Arnulf war wegen seiner formalen Strenge bei den Soldaten und Offizieren etwas gefürchtet. Er nahm das Formelle sehr ernst. So wurde seiner Zeit viel von dem von ihm eingeführten sogenannten „Sechserle" gesprochen, einer eigentümlichen Art des Haarschnitts an den Ohren. Man nannte das auch eine preußische Nachahmung. Man sagte dem Prinzen überhaupt nach, daß er die Blicke gern nach Berlin richte und den dortigen Erscheinungen sich gern anschließe. Unter König Ludwig II. wurde Prinz Arnulf in eine eigenartige Duellaffäre verwickelt. Ein unter dem Prinzen stehender Offizier, Graf Türkheim-Monmartin, forderte den Prinzen, weil dieser sehr aufmerksam gegen

die Gräfin gewesen sein soll, was diese ihrem Gemahl mitteilte. König Ludwig II. war außer sich, verbot das Duell, hatte eine Unterredung mit dem Prinzen, ernannte den Grafen zu seinem Adjutanten und veranlaßte seine Mutter, die Königin-Witwe, die Gräfin zu ihrer Hofdame zu ernennen. Dieser Akt des Eingreifens des Königs Ludwig II. wurde damals viel erörtert und der König lebhaft gefeiert. Graf Türkheim blieb in der unmittelbaren Umgebung des Königs, und als dieser entmündigt wurde und die Staatskommission zur Ausführung nach Hohenschwangau kam, rief der Graf das Jäger-Bataillon aus Kempten zum Schutze des Königs herbei. Es erfolgte sofort autoritative Gegenorder. Dem Grafen wurde der Nachweis der gesetzlichen Autorisation der Staatskommission erbracht, worauf dieser sich jeder weiteren Einmischung enthielt. Graf Türkheim wurde nach Metz versetzt, hatte dort, wie erzählt wird, später ein Duell mit einem preußischen Offizier und wurde nach längerer Zeit wieder nach München versetzt, und zwar als Kommandeur des Infanterie-Leib-Regiments. Der Bruder des Prinzen Arnulf, Prinz Leopold, ist bekanntlich ein sehr hervorragender Militär. Er ist Generalinspekteur der vierten Armeeinspektion.

Prinz Rupprecht, der vermutliche Nachfolger des Prinzen Arnulf, wurde 1886 Leutnant, besuchte die Universitäten Berlin und Bonn, sowie die Kriegsakademie. Prinz Rupprecht diente in der Infanterie, Artillerie und Kavallerie, wurde 1896 Bataillonskommandeur, 1899 Regimentskommandeur, 1900 Generalmajor und Kommandeur der 7. Infanteriebrigade in Bamberg, deren Kommando eigens seinetwegen von Würzburg nach Bamberg verlegt wurde. 1903 wurde er Generalleutnant, 1904 kam er wieder nach München als Kommandeur der 1. Division. Mit seiner Ernennung zum kommandierenden General des ersten Armeekorps wurde jetzt der Prinz gleichzeitig General der Infanterie. Prinz Rupprecht steht à la suite der Breslauer Leibkürassiere und des zweiten Seebataillons und ist Inhaber eines ungarischen Infanterieregiments.

Der Nachfolger des Prinzen als Kommandeur der 1. Division wurde der Inspekteur der Kavallerie, Generalleutnant Freih. Kreß v. Kressenstein, Inspekteur der Kavallerie wurde der Generalmajor Freiherr von Gebsattel, Kommandeur der ersten Kavalleriebrigade.

= An den **Olympischen Spielen in Athen** beteiligt sich bekanntlich auch eine **deutsche Turnerriege**. Unter den 13 Mitgliedern befinden sich 7 Berliner, sonst sind Rothenburg, Pforzheim, Gelsenkirchen, Hannover mit je einem und München durch zwei Delegierte vertreten. An der Spitze der Riege steht Herr Fritz Hofmann-Berlin. Die Turner haben bereits vor ihrer Abreise Proben ihres Könnens im Kroll'schen Etablissement abgelegt. In Athen bestreiten sämtliche Turner den turnerischen Fünfkampf und den Riegenwettbewerb.

Das Rätsel des Aales.

Von C. Falkenhorst (Jena).

(Nachdruck verboten.)

Ueber das Wunderland Indien brachten die Griechen, die an den Kriegszügen Alexanders des Großen teilgenommen hatten, seltsame Berichte. Dort sollte es auch Fische geben, die zuweilen die Flüsse verließen und wie Frösche über das Land wanderten, um sich ein anderes Gewässer aufzusuchen. Der arabische Reisende Soliman, der zwölfhundert Jahre später Indien besuchte, wußte von den Fischen des Landes noch anderes aufzutischen. Er berichtete, dort gäbe es einen Fisch, der über Land zu den Kokospalmen wandere und an ihnen emporkletterte, um — Palmwein zu trinken. Zeitgenossen jener Griechen und Araber spotteten über solche Märchen. Indien ist jetzt durchforscht und den weinseligen Fisch hat dort niemand ausfindig machen können, aber ein Kletterfisch ist dort wohl bekannt, der in der Tat zuweilen austrocknende Gewässer verläßt und über Land wandert, um wasserreichere Gründe aufzusuchen. Freilich brauchte man nicht bis nach Indien zu gehen, um solche Naturwunder kennen zu lernen. Schon in Aegypten lebt der Aalwels oder Scharmut, der beim Austrocknen der Kanäle über den feuchten Schlamm sich fortschlängelt und so lange wandert, bis er einen Wasserlauf oder Tümpel gefunden.

Unter den Fischen unserer Heimat zeichnet sich der Aal durch große Lebensfähigkeit aus; er kann viele Stunden, selbst einen Tag lang außerhalb des Wassers leben, und diese seine Eigenschaft gab wohl den Anlaß dazu, daß man lange Zeit ihn für einen Nachtschwärmer hielt, der beim Mondenschein sein eigentliches Lebenselement verließ und Ausflüge in Feld und Wiese machte. Schon der erste deutsche Naturforscher, Albertus Magnus, der Doctor universalis des dreizehnten Jahrhunderts, weiß davon zu berichten. In seinem „Tierbuch" heißt es: „Der Aal soll auch etlwan des Nachts auß dem Wasser schliessen auf dem feldt, da er linsen, erbsen oder bonen gesehet findet." Jahrhundertelang wurde diese Behauptung nachgedruckt und fand selbst in Schulbüchern Aufnahme. Spät erst, in dem kritischer veranlagten neunzehnten Jahrhundert, kamen die Naturforscher auf den Gedanken, die alte Ueberlieferung auf ihre Wahrheit zu prüfen. Wie viel man aber auch nachspürte, bei Fischern und Landleuten nachfragte, es ist nicht gelungen, eine wirklich verbürgte Beobachtung aufzuweisen, und mit Recht wirft man heute diese alten Erzählungen zu den Tierfabeln.

In anderer Hinsicht aber blieb der Aal bis in die neueste Zeit hinein ein höchst mysteriöses Geschöpf. Seine Fortpflanzungsgeschichte war in ein tiefes Dunkel gehüllt. Niemand hatte die Aale laufen sehen, und lange Zeit vermochten selbst geübte Forscher nicht zu ergründen, ob die Aale, die man in unseren Flüssen fing, Männchen oder Weibchen waren. Wo aber die strenge Wissenschaft kein Mittel zur Lösung des Rätsels fand, eröffnete sich ein weites Gebiet für Vermutungen und für die sogenannte wilde Forschung, d. h. angebliche Entdeckungen unberufener und unerfahrener Leute. Von Zeit zu Zeit wurde darum von diesem oder jenem verkündet, er habe durch eine glückliche Beobachtung das hartumstrittene Geheimnis entschleiert. Bald sollten die Aale Zwitter sein, bald lebendige Junge zur Welt bringen. Bei näherem Nachforschen stellte sich dann heraus, daß Eingeweidewürmer des Fisches

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Theresia Banz

nach kurzem, aber schweren Leiden, im Alter von 53 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, gestern nacht halb 12 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Banz nebst Kindern.

Karlsruhe, den 25. April 1906.

Die Beerdigung findet am Freitag den 27. April, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Trauerhaus: Winterstr. 44 c. B13855

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Arthur

nach kurzer Krankheit zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludw. Pfrommer und Frau.

Karlsruhe, den 24. April 1906. B13854

Für die vielen herzlichen Beweise warmer Teilnahme, die uns bei unserem schmerzlichen Verluste von allen Seiten erwiesen wurden, danken wir tiefbewegt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Caroline Freifrau Göler von Ravensburg
geb. Freiin Gayling von Altheim.

Karlsruhe, den 24. April 1906. 6452

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Karl August Ell, Lehrer

sagen innigsten Dank. 6432

Im Namen der Hinterbliebenen:
M. Ell Wwe.
Karlsruhe, 25. April 1906.

Bäckereiverkauf.

In einer mittelbadischen Amtsstadt ist eine gut eingerichtete **Brot- und Feinbäckerei,** erstes Geschäft am Platze, nachweisbar sehr rentabel, unter den denkbar günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.** Es wäre hiermit tüchtigen Fachleuten Gelegenheit geboten für eine sichere Existenz.

Offerten unter Nr. B13064 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Grötzingen.

2 Minuten vom Bahnhof ist ein neuerbautes **Landhaus** mit 6 Zimmern, nebst Garten **zu verkaufen.** Näh. **Kaiserstr. 1,** das. B13117.3.2

Cornwall-Dampfkessel

zu kaufen gesucht mit ca. 30 bis 35 qm Heizfläche und 7 Atmosph. Arbeitsdruck. 6216.3.3

G. Heilmann,
Maschinenbauanstalt, Durlach.
Telephon 30.

Automobile

8 HP, 5sitzig, gut erhalten, Umstände halber **äußerst günstig zu verkaufen.** 3411a
Zu erfragen bei
A. Boes, Mechaniker
Kordonngasse 27, I. Strassburg, E.

Ein gut erhaltener, kompletter **Steinwagen,** 100 Ztr. Tragkraft, sowie zwei **Pferdetröge,** auch als **Brunnentröge** geeignet, stehen zum Verkauf bereit bei 6449.2.1
J. Bausch, Milchkuranstaltsbesitzer, Schlachthausstraße 13.

Bill. zu **verkauf. eis. Bettstelle** mit **2 Matratzen, Kopfpolster 12** Mk., verstellb **Kinderstuhl 3** Mk B13911 **Rhiandstr. 22,** part.

Herren- und Damenrad sind billig zu **verkaufen.** B13897.2.1 **Kaiser-Allee 51a.**

Zwergpinscher

(männlich), 1 1/2 Jahr alt, nettes Tierchen, weil überzählig **zu verkaufen** bei **Markus Schmitteckert,** Kaufmann, **Kirrlach** bei Waghäusel. 3493a.2.2

Dame française, distinguée, donnerait leçons de conversation française. (Conviendrait particulièrement à des jeunes filles de bonnes familles, désirant se perfectionner dans la pratique de cette langue.) Pour plus amples renseignements, s'adresser au bureau du Journal „Bad. Pr." sous B12961. 2.2

Student erteilt
Nachhilfestunden
in **Mathematik u. Sprachen.**
Adresse zu erfr. unter Nr. B13908 in der Expedition der „Bad. Presse".

Schriftliche Hausarbeiten

übernimmt junge Dame mit guter Handschrift. Offerten unt Nr. B1. 878 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Damen,

welche an einem 2 Monate dauernden **Privatkurs in Buchführung und kaufmännischem Rechnen** teilnehmen wollen, werden geb ten, ihre Offerten unter Nr. B13474 in der Expedition der „Bad. Presse" abzug.

Für Schmiede.

Einem strebs., tücht. Schmied wäre günstige Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen. Offerten an **M. Röhringer,** Wagnermstr., **Pforzheim.** 3494a.3 2

Tüchtigem Wirt

ist Gelegenheit geboten, sich mit **20—25 000 Mark** an einer

Brauerei zu beteiligen

infolge Austritts eines Miteigentümers und kann sofort auf eine der Brauerei gehörige, gutgehende **Wirtschaft aufziehen.** Offerten unter Nr. 3502a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Gebrauchte
Registrierkasse

sofort zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. B13851 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pianino

vorzügl. in Ton und Bauart, wird unter Garantie **billigst abgegeben.** Adresse in der Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B12912 zu erfr. 3.3

Eisschrank,

größerer, tadellos im stande, wegen Platzmangel zu verkaufen. 5895*
Körnerstraße 31, 1. Stock.

Fahrrad starke, guterhalt. Maschine ist zu **verkaufen.** B13862 **Schützenstraße 53,** I.

Fahrrad und Damenfrühjahrsjacke, hell (mit Seidenfutter, beid vollst. neu, weg Abreise u. U. gebr. **Herd** zu **verk.** B13885 **Gerwigstr. 18,** III. rechts.

Fahrrad-Verkauf, unter 2 die Wahl, Dürkopp u. neues Gritzner mit Freilauf u. Rücktrittbremse B13898 **Kaiserstr. 141,** Eckladen.

Wagen-Verkauf.

2 neue **Pritschenwag.,** 20 und 80 Ztr. tragend, sowie neuer **Metzgerwagen** oder **Break** zu verk. B13864 Nah. **Göthestr. 15,** Schmiedewerkst.

Für Blechner.
Eine neue **Universal-Sickenmaschine** mit zwölf Paar verschied. Walzen billig zu **verkaufen.** B13756 **Kaiserstraße 33.**

Billig 1 schönes **Nähtischchen, 2 Tische, 1 Anricht.** B13848 2.2
Gerwigstraße 32, Hth.

Küchenschrank, gebr., billigst zu verkaufen. B13863 **Hirschstraße 64,** Seitb.

Zu verkaufen ein **Kinderliegwagen (Prinzeßform).** B13893
Putlitzstraße 8, 5. Stock.

Guterhalt **Kinderwagen** (Prinzeßform) preiswert zu verkauf. B13900 Rüppurrerstr. 24, 1 Treppe, rechts.

Putz.

2 Zuarbeiterinnen können sofort eintreten. 6425
S. Rosenbusch.

Zweisitziger Sportwagen und ein **Kinderliegwagen,** gut erhalten, ist je um 4 Mark **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B13852 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh jg. Leute nach 2—3 mon. gründl. Ausbildg. Preis mäss. Prosp. gr. **Bisher ca. 1200 Beamte verlangt.** Viele Tausende Stell. nachgew. 2884a **Dir. P. Küstner, Leipzig-Schleuss.**

Für Landwirte, Beamte, Kaufleute 2c.

bietet sich Gelegenheit, im Versich.-Fach Leben stellung **(2400—4000 Mark Einnahmen pro Jahr)** zu erlangen. Prospekt gegen 20 Pfg. Offerten unter Nr. B12499 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 5.4

Tüchtiger Modellschreiner

der nach Zeichnungen selbständig arbeitet und auch andere Schreinerarbeiten mitmachen kann, **findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.** 3446a3.2
Offerten mit Zeugnisabschriften an **Fabrik Stolzenberg, G. m. b. H., Oos** bei Baden-Baden.

Tücht. Feinmechaniker

sauberer Arbeiter, sofort **gesucht.**
Werkst. f. Präz.-Mechanik
F. Kneller, Waldstr. 66.

Wir suchen für sofort
5 — 6
tüchtige Installateure

auf Schmiederohrarbeit und Gußrohrverlegung geübt, im Alter von 25—35 Jahren Bei Bewährung kann später Anstellung als ständiger Arbeiter mit Alters- u. Hinterbliebenenversorgung in Aussicht gestellt werden.

Meldungen nebst Angabe der Lohnansprüche und mit Zeugnisbeilagen versehen sind **baldigst** bei uns einzureichen. 6382 2.2

Karlsruhe, den 24. April 1906.
Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Ein **Fräulein** oder jüngere **Frau** nicht über 30 Jahre alt, des Schwimmens kundig, als

Schwimmlehrerin

und für die Wäsche findet dauernde Beschäftigung im 6310.2.2
Städt. Vierordtbad.
Näheres daselbst.
Karlsruhe, den 23. April 1906.
Städt Bad-Verwaltung
(Vierordtbad) **Karlsruhe**
Hofstetter.

Suche für einen **kleinen Haushalt** ein **braves, williges**

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, das von der Hausfrau angelernt wird. Vorzustellen Donnerstag 26. April zwischen 4—6 Uhr: B13873
Hoffstraße 6, 4. Stock.

Hausmädchen

auf **sofort gesucht.** Lohn 55 Mk.
Städt. Krankenhaus,
Adlerstr. 29. 6424.2.1

Ein tüchtig. **Mädchen,** welches servieren kann u. Hausarbeit gerne verrichtet, kann sofort eintreten **„Zum Schwarzwälderhof",** Luisenstraße 57. B13914

Mädchen, das kochen kann, mit guten Zeugnissen, von alleinstehendem Ehepaar **gesucht zum 1. Mai.** B13415.2.1
Amalienstr. 40, 2. Stock.

Auf 1. Mai 6403.2.1

Köchin

mit etwas Hausarb. **gesucht.**
Gräfin Rantzau,
Stephanienstr. 5, vorn, III.

Tüchtiges, ordentl. Mädchen für Küchenarbeit gegen guten Lohn auf **1. Mai gesucht.** B13681.3.3
Ernst Langer, Oekonom, **Kadettenhaus, Moltkestraße 2.**

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie und guter Schulbildung für meine **Konfektion-Abteilung gesucht.** 6173.2.2
Modenhaus S. Model.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 182 Neuehochstr. 3323*

Monatsfrau.

Ein ordentliches **Mädchen oder Frau** für einige Stunden des Vormittags **gesucht.** 6454*
Näheres **Kaiserstraße 30,** 2. St.

Lehrmädchen.

Tochter aus achtbarer Familie wird zum sofortigen Eintritt in ein feines Geschäft **gesucht.**
Offerten zu richten unter Nr. 6445 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrmädchen

oder **jüngere Verkäuferin** zu baldigem Eintritt **gesucht.** B13902.2.1
Emil Kley, Erbprinzenstr 25.

Für das hiesige elektrotechnische Bureau einer großen auswärtigen Maschinenfabrik wird zu baldigem Eintritt ein junger Mann, Christ, aus guter Familie, als

Kaufmannslehrling

gesucht. Bewerber mit prima Schulzeugnissen u. schöner Handschrift wollen ihre ausführlichen selbstgeschriebenen Offerten m. Zeugnisabschrift u. Angabe des Alters unt. Nr. B13895 an die Exped. der „Bad. Presse" richten

Kochlehrling

gesucht für besseres Hotel u. Weinrestaurant, wo Prinzipal selbst Küchen-Chef ist. Off. u. Chiffre B13903 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Streichjunge bei sofort. Bezahlung **gesucht.** B13810
L. Grosbernd, Gr. Hofl., Lammstr 4.

Für einige Stunden in der Woche wird ein **Junge** um Ausgänge zu besorgen, **gesucht.** B13861.2.1 **Kriegstraße 167,** I.

Stellen suchen

Ein gut empfohlener
Kaufmann

25 Jahre alt, **sucht** auf einem hiesigen Bureau per 1. od. 15. Mai **Stellung.**
Offerten unter Nr. B13877 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Mann

geb. Militär, perf. Maschinenschr, im Lohnwesen durchaus bewandert, z. Z. in größ. Maschinenfabrik tätig, **sucht** per 1. Juli pass. **Stellung.** Gefl. Angeb. mit Gehaltsang unt. B13850 an die Exped. der „Bad Presse".

Ladenfräulein,

18 Jahre alt, **sucht** sofort oder später **Stelle** in Kolonialwarenbranche, würde auch im Haushalt und Kontor behilflich sein.
Offerten unter Nr. B13879 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres, junges Mädchen **sucht** Anfangsstelle als **Kinderfräulein** oder zur Mithilfe in der Haushaltung bei bescheidenen Ansprüchen. Familienanschluß Bedingung.
Offerten unter Nr. B13847 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Junges Fräulein, ev., bisher Stütze, erfahren in allen feineren Arbeiten, in der Küche, **sucht Engagement** in erstem
Delikatessen- oder Aufschnitt-Geschäft
für Anfang oder Mitte Juni
Gefl. Angaben unter B13875 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Zu vermiethen:

Laden zu vermieten.

Geräumiger Laden (bisher Kolonialwaren- u. Flaschenbierhandlung), zu jedem Geschäft geeignet, mit schöner **Wohnung** auf 1. Juli oder früher zu vermieten. B13867.3.1
Zu erfragen **Körnerstraße 9,** III.

Marienstr. 70 ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer und Küche für monatlich Mk 12.50 auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. Stock. B13870.3.1

Zähringerstraße 98

ist eine **Wohnung,** bestehend aus **7 Zimmern** auf sogleich oder später **zu vermieten.**
Näheres bei 6172.3.2
S. Model.

Bürklinstraße 11, 2. Stock, ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 4 Zimmer mit Bad 4. Stock **3 Zimmer,** sof. z. vermieten Z. besichtig. Donnerstag 2—4 U. B13808

Eine sehr schöne und gut möblierte **Wohnung,** 3 große Zimmer Küche mit sämtl. Zugehör auf sof. od. spät. zu vermieten in der Kaiser-Allee Näh. beim Hauseigentümer, **Schillerstraße 24,** part. B13866

Winterstraße 42, Hth., IV, links sind **2 Zweizimmer-Wohnungen** sogleich oder später **zu vermieten.** B13886.3.1

Großes und gut möbl. **Zimmer zu vermieten.** B13872.2.1
Klauprechtstr. 15, 3. St. lks.

Ein einfaches Zimmer ist **zu vermieten.** B13907
Näheres **Zirkel 9,** III.

Adlerstraße 3, 4. St., ist ein groß. schön möbliertes **Zimmer** sofort oder 1. Mai und ein **Zimmer,** in den Hof gehend, an einen jungen Kaufmann oder besseren Arbeiter auf 1. Mai zu vermieten. B13894

Bahnhofstraße 26, 3. St, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. od. 15. Mai zu vermieten. B13910 2.1

Bürgerstraße 10, 3. St. ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. spät zu vermieten. B13912 3.1

Gartenstraße 68, 3. St., Eingang Lessingstr., sind 2 gut möbl., schöne **Zimmer** zu vermieten. B13721.2.2

Blümerstr. 14, 5. St. r. Mühlburg ist ein möbl. **Zimmer** in schöner Lage auf 1. Mai an soliden Herrn zu vermieten. B13871.2.1

Grenzstr. 28, 3. St. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn billig zu vermieten. B13801.2.

Kaiserstraße 124, 2 Treppen hoch nächst der Waldstraße, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Balkon zu vermieten. B13868

Luisenstr. 50 ist ein **Zimmer,** Alkov Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten. B13888
Zu erfragen im 2. Stock. 5.1

Marienstraße 1, 3. St., ist ein gut möbliert. **Zimmer** an besseren Herrn sof. zu verm. Sep. Eing. B13909

Ostendstraße 3, 1. St., links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B13890

Rüppurrerstr. 88, 1. St., ist ein kl. freundl. **Zimmer** sof. od. 1. Mai billig zu vermieten. B13904 2.1

Veilchenstr. 35, 3. St. r. gut möbl. **Zimmer** mit Balkon zu vermieten. B13659.2.2

Werderstr. 16, 4. St. ist ein gut **möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang per sofort oder später zu vermieten. B13836.2.2

Werderstraße 70, 2 Stock ist ein schönes **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B13913.2.1

Zähringerstraße 35 ist sogleich ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B13896

Zähringerstraße 88 ist eine **Mansarde** gleich oder später **zu vermieten.** B13795

Bess. Frau od. Fräulein als **Mitbewohnerin gesucht.** Zu erfr. u B13808 in d. Exp. der „Bad. Presse".

Zu miethen gesucht

2 Zimmerwohnung von einem Beamten auf 1 Juli **gesucht, evtl. unter Uebernahme der Hausverwaltung.** Off. unt. Nr. 6448* an die Exped. der „Bad. Presse".

Suche per 1. Mai **möbl. Zimmer mit Werkstatt u. Pension** im Hause zu mieten, eventuell ein **größeres Zimmer** in der Südstadt.
Offerten mit Preisangabe an **J. Kulendick,** Schuhmachermeister, B13868 Bahnhofstraße 10.

Per Herbst

grössere Lagerräume (500—1000 Quadratmeter), möglichst mit Bureaux und Kellern, zu mieten gesucht.

Berücksichtigt werden nur präzise Angebote, die Preisangabe enthalten müssen, und sind solche unter „Lagerräume" Nr. 6375 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Gerolsteiner Sprudel

Schutz- Marke.

Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage für Karlsruhe:
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe
Zirkel 30. — Telephon 255.

3692a.12.1

Burg-Hôtel Kirnach

bei **Villingen** (bad. Schwarzwald), 800 Meter über Meer.
Vor drei Jahren neu erstelltes 2978a.6.2

Luftkur-Etablissement ersten Ranges.

Reizende Lage, ruhig und staubfrei, umgeben von herrlichen Tannenwaldungen. — **Bäder aller Art, Forellenfischerei, Milchkur, Tennisplatz.** — Originelle Waldschenke mit neuer gedeckter Kegelbahn. — Eigene elektrische Lichtanlage. — Pferde und Wagen für Ausflüge; Remise. — **Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.**

Mässige Pensionspreise.

Gebrüder Kinast, Besitzer,
im Winter **Direktoren** des **Hôtel Quirinal** in **Rom** und **Hôtel du Louvre Menton.**

CANNSTATT (Württbg.) 220 M. ü. d. M.

Bad- u. klimatischer Kurort.
Kochsalz-Säuerling, Milch- u. Molkenkuren.
Kursaal. Trinkhalle. Kurpark. Theater. Städt. Kurhaus im Kurgarten mit schönen Zimmern u. billigen Preisen.
Neu erbautes **Stadtbad** neben dem Kurpark mit grosser Schwimmhalle.
Tägl. Konzerte der städtischen Kurkapelle, Mitte Mai bis Mitte September. Gymnasium. Oberrealschule. Höhere Mädchenschule.
Prospekte gratis durch den **Brunnenverein.**

3485.6.1

Billardkennern u. Spielern

diene hiermit zur gefl. Kenntnis, daß mein anerkannt gutes **Billard neu überzogen** ist. Für neue Queues u. Bälle habe ebenfalls Sorge getragen.

Georg Blum zur Sonne,
Kreuzstraße.
6428

Achtung! Nächste Ziehung!

Beste Gewinnchancen! bei der

Grossen Badener Geld-Lotterie

Zu Gunsten des Hamilton-Palais.
Ziehung bereits 5. Mai 1906

3288 Geldgewinne ohne Abzug **45800** MARK

1. Haupt-Gewinn M. 20 000 = M. 20 000
2. Haupt-Gewinn M. 5 000 = M. 5 000
3286 Gewinne zus. M. 20 800 = M. 20 800

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.**, Langestrasse 107.

In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstr. II/15, J. Heppes, Chr. Frank, Eug. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, Frz. Haselwander, H. Meyle.
In Durlach: **Carl Hess.** 2962a.20.14

Maler- u. Tapezierarbeiten

werden solid und billigst ausgeführt von B13899.3.1

Joseph Frey, Malermeister,
Augartenstrasse 30.

3 grand Prix. 3 gold. Medaillen. 3 Ehrendiplome.

Jetzt ist die **beste Zeit** zur Vertilgung der **WANZEN**

ohne Anwendung von Schwefel, Gas, Pulver oder Flüssigkeiten vertilge ich vollständig **geruchlos** und ohne jede Beschädigung der Tapeten, Möbel etc. 13766.3.2

die Wanzen samt Brut.

In **einer** Stunde kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden und für den Erfolg leiste ich **kontraktliche**

Garantie von 4 Jahren.

Prompte u. diskrete Bedienung. Bis date über 18,000 Zimmer gereinigt.

Basler Reinigungs-Institut J. Willimann
Einzige, grösste Desinfektions-Anstalt.

Filiale Karlsruhe: Inh. **L. Harbrecht**, Morgenstr. 17.
Filiale in Pforzheim: Hans Müssle, Altstätterstr. 14.

HANDELS-LEHR-INSTITUT u. Töchter-Handels-Schule „PROGRESS"

Ausbildung
auch ohne Vorkenntnisse
in kaufmänn. Fächern u.
Kontorarbeiten
individueller Unterricht.
Keine Massenkurse.
Eintritt täglich.
Stellenvermittlg.

FREIBURG i. B.
Wallstr. 20

4944a.6.6

Gelegenheitskäufe von Klavieren!

Konzert-Pianino
prachtvoll. Instrum., M 600,
Pianino,
sehr gut erhalt., von **Knaus** in Koblenz, M 400.—,
Flügel,
sehr schön u. gut, M 325.—,
2 gute, vorzügliche
Tafelklaviere,
für Vereine passend, M 250.— 5958 und 280.—. 4.3

Für sämtliche Instrumente fachmännische Garantie.

J. Kunz, Klavierbauer, Pianolager,
Karl-Friedrichstraße 21.
Reparaturen u. **Stimmungen** prompt und billig.

„Allright"-Motor- u. Fahrräder

weltbekanntes, bestes Fabrikat, alle Ersatzteile, Benzin, Oel, Ladestation, fachgemäße Reparaturen, Pneumatik.
4.4 **Garage.** 5853

Carl Schermer,
Winterstr. 44. — Teleph. 1434.

Zugreifen!

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will, schreibe sofort eine Postkarte an Fallnichts Laboratorium, G. m. b. H. Eidelstedt 9 b. Hamburg u. verlange Gratiszusendg. e. illustr. Katalogs. „Meine Exist. verd. ich Ihnen" Ig. M. i. A. „Bedaure, Ihre w. Adr. nicht schon früher erfahren zu haben." F. L. i. W. Aehnl. Kundgbgn. tausende.

2931a.8.2

Feldbahnen, Schienen, Radsätze, Kippwagen

liefert die 2163a.4.4

Spezialfabrik für Bahnbedarf

Arthur Koppel A.-G.
Düsseldorf.

Man verlange Prospekte über Neuerungen an Feldbahnen.

Oelkuchen,
Mohn-, Sesam-, Palmkern-, Rapsö-, Erdnuß-, Glucose, Kälbermehl
billigst bei
K. Baumann,
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

8287

Neue Rohrstühle sind billig zu **verkaufen.**
B12853.3.2 **Ostendstraße 7.**

Stenographie.

Dienstag den 1. Mai beginne ich mit einem

Anfängerkurs für Damen u. Herren

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt und in **kürzester** Zeit (4 bis 6 Wochen 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen.

Schönschreiben, Buchführung (versch. Systeme), Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Kurzschrift etc. à Kursus 10—15 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. **Kostenlose Stellenvermittlung.**
Ausführliche Auskunft und **Prospekt** bereitwilligst durch die 6369.3.1

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur",
Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.

Karlsbad Mergentheim in Württemberg

Oberamts- u. Garnisonstadt der Eisenbahnlinie Würzburg—Lauda—Crailsheim—Ulm.
(Früher Hochsitz der Deutsch-Ordens-Ritter.)
Vollständig renovirt und der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet.
Neues Badhaus. Kurmusik.
Saison 15. Mai bis 15. September.
Prosp. u. Brosch. gratis durch d. Badedirektion.

MERGENTHEIMER KARLSQUELLE

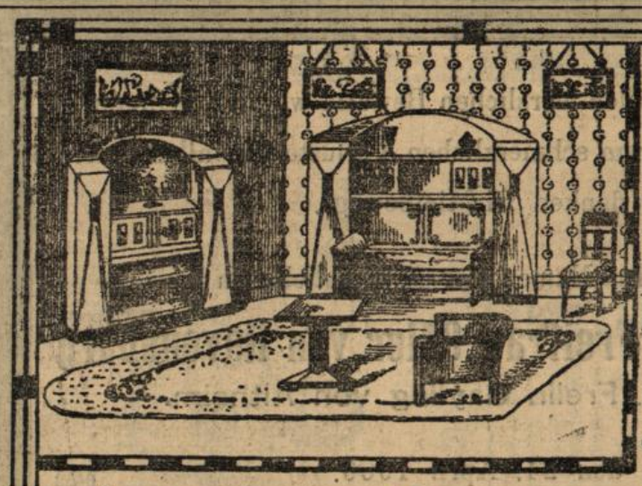
Trink- und Badekuren.
Hervorragende Heilerfolge
(durch ärztliche Autoritäten bestätigt) bei
Gallensteinen u. der Zuckerkrankheit
sowie bei Leberleiden, Fettsucht, Magen- und Darmkrankheiten, Gicht, katarrh. Gelbsucht und Frauenleiden.
Wasserversand der Heilquelle zu Hauskuren.

Ringfreie Tapeten und Linoleum

enorm billig!
Hausbesitzer erhalten **hohen Rabatt.**
4812

Fritz Merkel

Markgrafenstrasse 30a
am Lidellplatz.



Complette Wohnungs-Einrichtungen

1a Polstermöbel
Antike-Möbel

J. L. Distelhorst · Karlsruhe

Waldstr. 32 · Hof-Möbel-Fabrik · Telefon 1720

Pelz- und Wollwaren

werden gegen **Mottenschaden** unter **Feuerversicherung** in Verwahrung genommen bei

A. Lindenlaub, Kürschnermeister
gegr. 1846 **Kaiserstrasse 191** Teleph. 1846
Abholung vom Hause. 6010.8.3

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

7317a V

Ein fast neuer **Kassenschrank** 6134
Fabrikat der Vereinigten Geldschrankfabriken Stuttgart, wegen Anschaffung eines größeren zu **verkaufen.** 32
Gg. Mappes, Karlfriedrichstr. 20.

Möbelrücktransport-Wagen
von **Karlsruhe** nach **Konstanz** auf **1. Mai** gesucht. 6352.2.2
Anfr. erb. **Durlacherallee 42,** part.

Aepfel,
haltbare große Früchte, feines Aroma, per Zentner **18 Mk.** 3213a.100.7
Unbekannten per Nachnahme.
Solide Bedienung zugesichert.
Maurath, Landesprod. en gros,
Straßburg i. E., Kagenekerstr. 21.